



Geschäftsbericht 2006

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft
Remscheid



Geschäftsbericht 2006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandes	2
Bericht des Aufsichtsrates	4
Corporate Governance Bericht	8
Organe der Gesellschaft	13
Organigramm der Brüder Mannesmann AG	14
Konzernlagebericht	15
Konzernabschluss	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
Konzern-Kapitalflussrechnung	33
Eigenkapitalveränderungsrechnung	34
Konzernanhang	36
Bestätigungsvermerk	60
Jahresabschluss	61
AG-Bilanz	62
AG-Gewinn- und Verlustrechnung	65
AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel	66
AG-Anhang	68
Bestätigungsvermerk	72
Impressum	73

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Die Anfänge einer leichten Konjunkturbelebung zeichneten das Jahr 2006 aus. Von diesem freundlicheren Umfeld konnten wir überproportional profitieren. Beim Umsatz des Geschäftsjahres 2006 erreichten wir ein Plus von 10,8% auf 93,8 Mio. EUR. Auf Konzernebene konnte durch die operative Leistung beider Sparten ein guter Gewinn erzielt werden. Das EBIT erreichte 2,1 Mio. EUR und hätte ohne eine IFRS-bedingte Anpassung sogar den Wert von 5,3 Mio. EUR erreicht.

Der Umsatz der Werkzeugsparte stieg um 11,1% auf 65,2 Mio. EUR. Damit konnte das Vorjahresniveau signifikant gesteigert werden und lag deutlich über der Entwicklung der Branche. Ausgehend von der über Jahre hinweg aufgebauten Marktposition als kompetenter Partner des Handels konnten die Umsätze in allen Zielsegmenten ausgebaut werden.

Die Festigung der Marke „Brüder Mannesmann“ als Oberbegriff für Qualitätswerkzeuge und konsequente Liefer-, Preis- und Produktkompetenz wurde erfolgreich fortgesetzt. Die Sparte Werkzeughandel konnte somit die leicht positive Tendenz der konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht nur in vollem Umfang nutzen, sondern darüber hinaus mit einer ausgeprägten Eigendynamik eine überdurchschnittliche und erneut exzellente Geschäftsentwicklung hervorbringen.

Der Umsatz der Armaturensparte erreichte 27,8 Mio. EUR. Das entspricht einem Anstieg um 10,6%. Die technische Beratungskompetenz und kompromisslose Kundenorientierung waren dabei wesentliche Erfolgsfaktoren. Eine in der Branche so nicht anzutreffende Vertriebsform, nämlich die Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters für anspruchsvolle Großkunden, ermöglichte eine außerordentlich gute Positionierung am Markt. Insbesondere unter Berücksichtigung des nach wie vor schwierigen Marktumfeldes stellt sich auch die Geschäftsentwicklung der Sparte Armaturenhandel als sehr erfolgreich dar.

Die Gesamtentwicklung des Konzerns basiert auf den wirtschaftlichen Erfolgen der beiden operativen Sparten Werkzeughandel und Armaturenhandel. Beide Unternehmensbereiche sind hervorragend gut im Markt positioniert und leisten wertvolle Ergebnisbeiträge. Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in Europa, die für uns maßgeblich ist, zeigt einen positiven Trend. Es wird das Bestreben beider Sparten sein, diesen Trend auf der Grundlage der eigenen guten Position strategisch zu nutzen. Aufgrund der sehr guten unternehmenseigenen Vorgaben aus dem Geschäftsjahr 2006 muss sich allerdings erst noch zeigen, ob die jeweiligen Steigerungsraten beibehalten werden können.

Von Seiten der Unternehmensfinanzierung konnte durch die Einrichtung einer langfristigen Mezzanine-Finanzierung eine nachhaltige Grundlage geschaffen werden, um dem steigenden Geschäftsvolumen Rechnung zu tragen. Die beiden Sparten des Konzerns konnten somit in die Lage versetzt werden, ihre operativen Chancen am Markt auf Basis einer soliden Finanzierung uneingeschränkt wahrnehmen zu können.

Der unvermindert hochengagierte Einsatz unserer Belegschaft hat erneut wesentlich zum Erfolg des Unternehmens beigetragen. Die hervorragende Geschäftsentwicklung wäre ohne die außerordentlichen Leistungen unserer Mitarbeiter kaum möglich gewesen. Hierfür möchten wir unseren Mitarbeitern auch im Namen des Aufsichtsrates herzlich danken.

Remscheid, im April 2007

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Über seine Tätigkeiten erstattet der Aufsichtsrat der Hauptversammlung folgenden Bericht:

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft, also den Vorstand, zu überwachen. Dabei überprüfte der Aufsichtsrat die Maßnahmen des Vorstands auf deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie auf ihre Wirtschaftlichkeit. Er kontrollierte die vom Vorstand bereits entfaltenen Tätigkeiten und erörterte zukunftsgerichtete Entscheidungen und Planungen mit dem Vorstand auf der Grundlage von Berichten des Vorstands sowie unter Prüfung und Berücksichtigung der konkreten Geschäftsunterlagen bzw. Vorlagen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand laufend über die Unternehmensentwicklung informiert. Im Rahmen seiner Tätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat regelmäßig vom Vorstand zeitnah und umfassend berichten. Die Berichte erfolgten sowohl schriftlich als auch mündlich außerhalb und anlässlich von Sitzungen des Aufsichtsrates. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand mit dem Sprecher des Vorstandes zudem in einem regelmäßigen und intensiven Informations- und Meinungsaustausch, so dass durchgehend eine umfassende Information des Aufsichtsrates über die Entwicklung des Konzerns gewährleistet war. Bedarfsgerecht nahm der Aufsichtsrat auch unmittelbar Einsicht in Bücher und Schriften des Unternehmens.

Regelmäßiger Inhalt der Berichterstattung an den Aufsichtsrat waren die Geschäftspolitik und besondere Geschäftsvorfälle, die Unternehmensplanung und deren Einhaltung, die Rentabilität und die Finanz- und Liquiditätssituation sowie der Geschäftsverlauf insgesamt.

Wenn für Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war oder wenn der Vorstand für seine Maßnahmen um Erteilung einer Zustimmung des Aufsichtsrates ersuchte, wurde der Aufsichtsrat vorab hierüber und die Hintergründe eingehend unterrichtet. Die Zustimmung wurde sodann nach Beratung im Aufsichtsrat erteilt. Bei Vorgängen von erheblicher wirtschaftlicher Relevanz teilte der Vorstand dem Aufsichtsrat neben der Information im Vorfeld der Einleitung von Maßnahmen regelmäßig auch den Stand der Durchführung erforderlicher Umsetzungsmaßnahmen mit. Der Aufsichtsrat hat überwacht, in welchem Maße seine Beschlüsse, Anregungen und Empfehlungen bei der Geschäftsführung Berücksichtigung gefunden haben. Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum die Schaffung von besonderen Zustimmungsvorbehalten für die Vornahme von Geschäftsführungsmaßnahmen auf Grund des engen Kontakts zum Vorstand nicht für erforderlich.

Sitzungen des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2006 fanden sechs Sitzungen des Aufsichtsrates statt, an denen die Mitglieder des Vorstands teilnahmen.

In den Sitzungen unterrichtete sich der Aufsichtsrat über die strategische Orientierung und die geschäftliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften und hat hierüber beraten. Es wurden besonders die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der Geschäftsbereiche sowie die strategische und personelle Ausrichtung, die relevanten Planungen und die Risikolage behandelt.

Der Aufsichtsrat behandelte in seinen Sitzungen insbesondere folgende Themen:

- Der Vorstand legte in der Sitzung im März 2006 vorläufige Geschäftszahlen für den Konzern zum 31. Dezember 2005 vor und erläuterte detailliert anhand von Reporting-Unterlagen die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Finanzierungsrechnungen aller Unternehmen des Konzerns. Die wirtschaftliche Situation des Konzerns wurde eingehend erörtert. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit einem Rückblick auf die Effizienz seiner Arbeit im Jahr 2005. Hierzu wurde eine Effizienzprüfung gemäß dem Leitfaden „Effizienzprüfung im Aufsichtsrat“ der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. vorgenommen.
- In der Sitzung im April 2006 befasste sich der Aufsichtsrat in einer ausführlichen Erörterung mit der Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 sowie mit der Billigung des vorgelegten Konzernabschlusses, jeweils unter Zugrundelegung des Konzernlageberichtes, sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes. Der Abschlussprüfer berichtete in der Sitzung über das Ergebnis seiner Prüfung und beantwortete die Fragen des Aufsichtsrates. Ferner wurden rechtlich-organisatorische Vorbereitungen zur Hauptversammlung diskutiert.
- In seiner Sitzung im Mai 2006 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand vorgelegten Konzern-Zwischenabschluss für das erste Quartal 2006 und analysierte dabei auch die Entwicklung der Einzelunternehmen des Konzerns. Darüber hinaus wurden die Unternehmensstrategie und die langfristige Unternehmensfinanzierung diskutiert.
- Im August 2006 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Analyse des Konzern-Zwischenabschlusses für das erste Halbjahr 2006, auch auf Ebene der Beteiligungsunternehmen. Ferner wurden Details der kurz bevorstehenden ordentlichen Hauptversammlung besprochen.

- In seiner Sitzung im November 2006 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Zwischenabschlüssen der Beteiligungsunternehmen und des Konzerns zum 30. September 2006. Fragen der Unternehmensstrategie und der langfristigen Unternehmensfinanzierung wurden ebenfalls eingehend diskutiert. Ferner ließ sich der Aufsichtsrat über den Stand der unternehmensinternen Vorbereitungen hinsichtlich der in 2007 zu erwartenden veränderten Unternehmensberichterstattung und Publizitätspflichten unterrichten.
- In seiner Sitzung im Dezember 2006 befasste sich der Aufsichtsrat unter anderem mit einem vorläufigen Rückblick auf die geschäftliche Entwicklung des endenden Geschäftsjahres und der endgültigen Festlegung der aktienrechtlich relevanten Termine für das Jahr 2007.

Weitere Einzelthemen wurden in allen Aufsichtsratssitzungen behandelt und mit dem Vorstand erörtert.

Corporate Governance

Gegenstand von Beratungen des Aufsichtsrates bildete auch der Themenkreis Corporate Governance, in deren Rahmen auch über die Aktualisierung der Corporate Governance Erklärung durch Beschluss befunden wurde. Hierzu wird im Übrigen auf den Corporate Governance Bericht der Verwaltung im Geschäftsbericht hingewiesen.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Jahresabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat hat im Anschluss an die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, durch die Hauptversammlung am 31. August 2006 dieser den Prüfungsauftrag erteilt. Der Aufsichtsrat überwachte im Verlauf des Jahres insbesondere auch die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Der Jahresabschluss der Brüder Mannesmann AG und der nach IFRS erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 sowie der zusammengefasste Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der Morison AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Sämtliche Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden auf der Sitzung des Aufsichtsrates am 30. April 2007 unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Der Abschlussprüfer beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den dazugehörigen Lagebericht ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und als Ergebnis seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Daraufhin hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2006 und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Erläuterung der Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Erstmals für das Geschäftsjahr 2006 sieht das Übernahmerichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 8. Juli 2006 in den §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB bestimmte zusätzliche Informationspflichten im Lagebericht vor. Gemäß § 171 Abs. 2 Satz 2 AktG soll der Aufsichtsrat hierzu Stellung zu nehmen. Der Vorstand hat die gebotenen Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht dargelegt. Wir schließen uns den Erläuterungen des Vorstands an. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf die bereits im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Ausführungen und Erklärungen verwiesen.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern, auch aus deren sonstigen Mandatstätigkeiten, ergaben sich im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im gesamten Konzern sowie den Vorständen seinen Dank und seine Anerkennung für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit und die dadurch erzielten hervorragenden Ergebnisse aus.

Remscheid, 30. April 2007

Der Aufsichtsrat



Reinhard C. Mannesmann
Vorsitzender

Corporate Governance Bericht

Nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 (nachfolgend auch nur „Kodex“ genannt) sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht über die Corporate Governance des Unternehmens berichten (Corporate Governance Bericht). Der Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Aufsichtsrat und Vorstand überprüfen und entwickeln die Corporate Governance im Unternehmen zur Wahrung von guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung sowie der Vermittlung von Transparenz ständig weiter. Corporate Governance soll das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Im April 2007 haben Vorstand und Aufsichtsrat zuletzt eine Entsprechenserklärung gem. § 161 Aktiengesetz (AktG) abgegeben und die Abweichungen vom Kodex dargestellt und erläutert. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar und auch in diesem Bericht wiedergegeben. Auf der Internetseite der Gesellschaft einsehbar sind ferner nicht mehr aktuelle Erklärungen gem. § 161 AktG, die gem. Ziffer 3.10 des Kodex dort für fünf Jahre vorgehalten werden.

Bestandteil dieses Berichts ist zudem ein Vergütungsbericht gem. Ziffer 4.2.5 des Kodex.

Allgemeines zur Führungsstruktur

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch Vorstand und Aufsichtsrat, die zum Wohle des Unternehmens eng zusammenarbeiten. Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft unterliegt den Vorschriften des deutschen Aktienrechts und den Kapitalmarktregelungen sowie den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für Vorstand und Aufsichtsrat. Mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat hat die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur. Vorstand und Aufsichtsrat sind den Interessen der Aktionäre und dem Wohle des Unternehmens verpflichtet. Die Hauptversammlung ist das dritte Organ des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich nach den §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 des AktG zusammen und besteht nach der Satzung aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden. Die Satzung oder der Aufsichtsrat können jedoch bestimmen, dass bestimmte Arten von Geschäften vom Vorstand nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats vorgenommen werden dürfen. Verweigert der Aufsichtsrat seine Zustimmung, so kann der Vorstand verlangen, dass die Hauptversammlung über die Zustimmung beschließt.

Der Aufsichtsrat kann Ausschüsse bilden. Er hat allerdings von dieser Möglichkeit bisher keinen Gebrauch gemacht, da er mit der gesetzlichen Mindestzahl von drei Mitgliedern besetzt ist, so dass die Einsetzung von Ausschüssen keine Vorteile erzeugen würde.

Der Vorstand

Der Vorstand der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, der aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrat zu bestellenden Mitgliedern besteht, leitet die Gesellschaft und führt deren Geschäfte. Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Des Weiteren ist er verantwortlich für die Jahres- und Mehrjahresplanung der Gesellschaft sowie für die Aufstellung der gesetzlich erforderlichen Berichte, wie Jahres-/Konzernabschlüsse und Quartalsberichte.

Er trägt ferner Sorge für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie eine regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung an den Aufsichtsrat über alle für den Konzern relevanten Fragen der Strategie, der Unternehmensplanung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements.

Die Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet innerhalb der ersten acht Monate eines jeden Geschäftsjahres statt. Die Tagesordnung für die Hauptversammlung einschließlich der für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen wird auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung ihrer Rechte stellt die Gesellschaft den Aktionären für Hauptversammlungen einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einberufung der Hauptversammlung bzw. in den Mitteilungen an die Aktionäre wird erläutert, wie im Vorfeld der Hauptversammlung Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können.

Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten zu lassen.

Transparenz

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft nutzt zur zeitnahen Information der Aktionäre und Anleger die Website des Unternehmens www.bmag.de. Daneben erfolgen die gesetzlich vorgeschriebenen Informationen und Meldungen. Neben dem Konzern- und Jahresabschluss sowie den Halbjahres- und Quartalsberichten werden Anteilseigner und Dritte in Form von Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen über aktuelle Entwicklungen informiert. Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft publiziert aktuelle Termine der Gesellschaft mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf.

Die zusammengestellten börsen- und wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen der Gesellschaft im Sinne des § 10 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) sind ebenfalls auf der Website www.bmag.de abrufbar.

Rechnungslegung und Risikomanagement

Für das Berichtsjahr 2006 wurde der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Das Risikomanagementsystem wird vom Vorstand kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich veränderten Rahmenbedingungen angepasst sowie von den Abschlussprüfern geprüft.

Vergütungsbericht

Nach Ziffer 5.4.7 des Kodex sollen die Mitglieder des Aufsichtsrats neben einer festen auch eine erfolgsorientierte bzw. variable Vergütung erhalten. Nach § 18 der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste Vergütung in Höhe von 12.000 EUR. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates eine veränderliche Vergütung in Höhe von 500 EUR für jedes von der Hauptversammlung beschlossene über 4 % des Grundkapitals hinausgehende Prozent Dividende (variable Vergütung). Der Vorsitzende erhält das Doppelte, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache dieser Beträge. Eine variable Vergütung wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006 nicht gewährt.

Die Vorstandsvergütung besteht ausschließlich aus festen Gehaltsbestandteilen. Diese enthalten auch Versorgungszusagen. Nebenleistungen wurden nicht erbracht.

Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Übrigen auf die Darstellungen im zusammengefassten Lagebericht und im Konzernanhang hingewiesen.

Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2006 gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen hat, dass eine individualisierte Offenlegung der Vergütung des Vorstands unterbleibt.

Geschäfte in Aktien und Rechten (Directors' Dealings) und Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2006 wurden der Gesellschaft keine Transaktionen gemeldet. Der Anteilsbesitz der Verwaltungsmitglieder ergibt sich aus den Angaben im Anhang des Jahresabschlusses zu den der Gesellschaft mitgeteilten Beteiligungen.

Zusätzliche Angaben gemäß den Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Angaben über Aktienoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft (Ziffer 7.1.3): Aktienoptionen und ähnliche Optionen bestehen nicht.

Erklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates gemäß § 161 AktG (Entsprechenserklärung)

Mit Inkrafttreten des Transparenz- und Publizitätsgesetzes wurde ein neuer § 161 in das Aktiengesetz eingefügt, durch den Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet sind, einmal jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden.

Vergangenheitsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seit der letzten Entsprechenserklärung vom 28. April 2006 bis zum Zeitpunkt dieser Erklärung in der dort dargestellten Form und mit Ausnahme der dort aufgeführten Abweichungen entsprochen wurde.

Zukunftsbezogene Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zu den Empfehlungen Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 gem. § 161 AktG.

Vorstand und Aufsichtsrat der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft erklären, dass dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 in Zukunft entsprochen werden soll, mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlungen:

- Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen (Ziffer 3.8): Ein Selbstbehalt ist nicht vereinbart. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Organe auch ohne Vereinbarung des Selbstbehaltes ihre Tätigkeit uneingeschränkt verantwortlich und pflichtbewusst erfüllen.
- Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.3): Die Vorstandsvergütung enthält derzeit keine variablen Bestandteile einschließlich Aktienoptionen, weil die zur Zeit noch laufenden Verträge derartige variable Bestandteile nicht vorsehen. Da erklärungsbedürftige variable Komponenten, Aktienoptionen oder vergleichbare Gestaltungen nicht vorliegen, wird von einer weiteren Erläuterung abgesehen. Im Übrigen wird auf den Vergütungsbericht innerhalb des Corporate Governance Berichtes hingewiesen.
- Ausweis der Vorstandsvergütung (Ziffer 4.2.4): Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2006 gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen hat, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB genannten Angaben unterbleiben.
- Altersgrenze für Vorstandsmitglieder (Ziffer 5.1.2): Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da dies mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Vorstandes nicht notwendig erscheint.

- Bildung von Ausschüssen (Ziffer 5.3.1): Mit Blick auf die derzeitige Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates (drei) erscheint die Bildung von Ausschüssen als nicht sinnvoll.
- Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder (Ziffer 5.4.1): Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt, da diese mit Blick auf das Lebensalter der Mitglieder des Aufsichtsrates nicht notwendig erscheint.
- Veröffentlichung des Konzernabschlusses (Ziffer 7.1.2): Der Konzernabschluss für ein Geschäftsjahr wird spätestens vier Monate nach Geschäftsjahresende dem Publikum zur Verfügung gestellt. Die Zwischenberichte werden spätestens innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraumes öffentlich zugänglich gemacht. Diese Fristen entsprechen dem Regelwerk des Prime Standard der Deutschen Börse sowie den durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG) aktuell neu gefassten Regelungen des WpHG, denen wir entsprechend Folge leisten.
- Veröffentlichung einer Liste von Drittunternehmen, an denen eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung gehalten wird (Ziffer 7.1.4): Die Liste wird im Geschäftsbericht veröffentlicht und enthält Angaben über Namen und Sitz solcher Gesellschaften, die Höhe des gehaltenen Anteils und die Höhe des Eigenkapitals. Sie enthält nicht das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres. Mit der Veröffentlichung des Ergebnisses der Beteiligungsgesellschaften sind aus Sicht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft nicht zwingend wesentliche Kapitalmarktinformationen verbunden, da die Ergebnisstruktur dabei im Einzelnen nicht transparent wird. Im Übrigen ist auch denkbar, dass solche Informationen im Einzelfall zum Nachteil der betroffenen Gesellschaften, z. B. durch deren Wettbewerber, genutzt werden könnten.

Remscheid, 30. April 2007

Der Vorstand Der Aufsichtsrat

Organe der Gesellschaft

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Alling

Herr Michael Nagel

Stellvertretender Vorsitzender

Ofterschwang

Frau Nicole Coen

Wermelskirchen

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Jürgen Schafstein

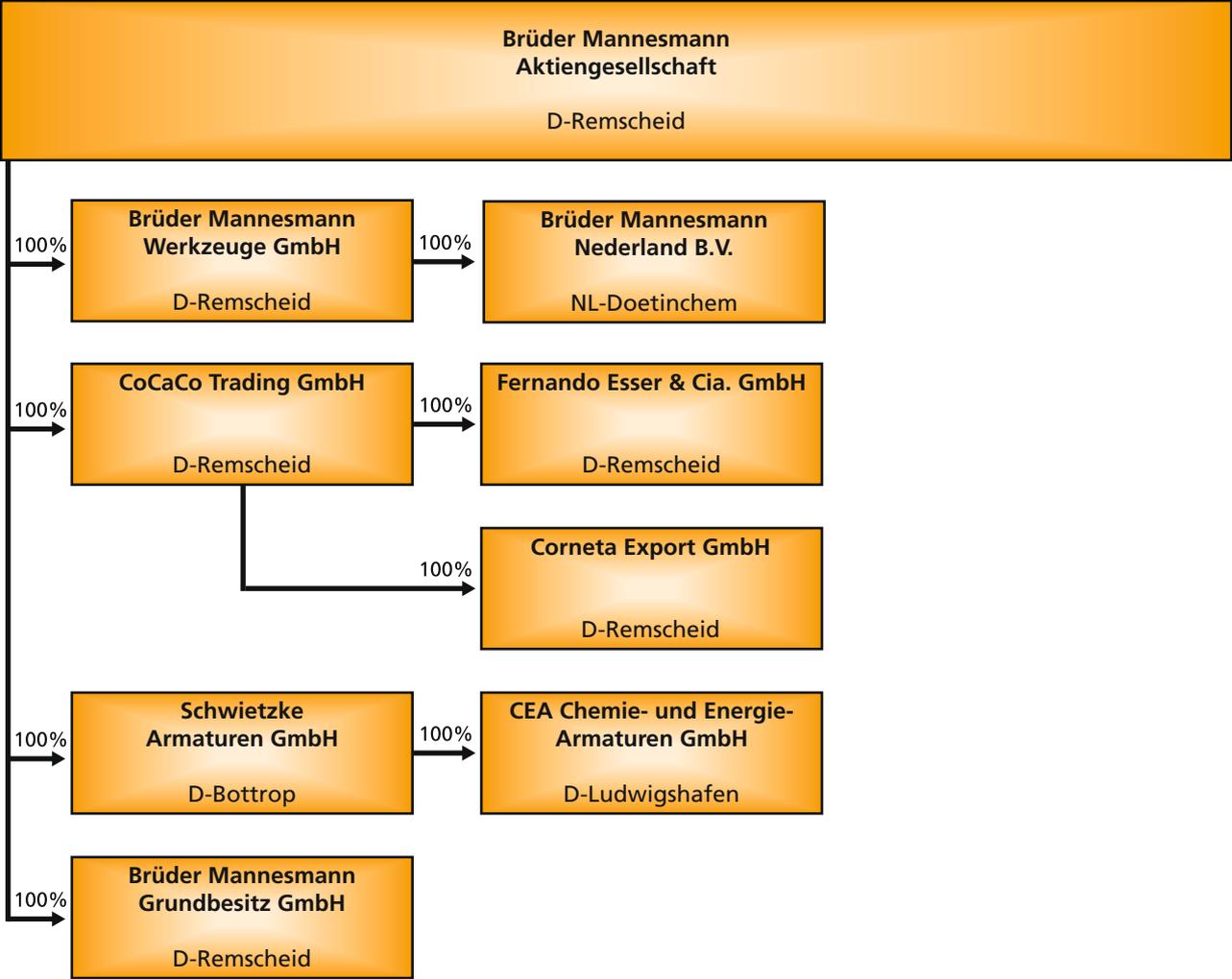
Vorstandssprecher

Remscheid

Herr Bernd Schafstein

Remscheid

Organigramm der Brüder Mannesmann AG zum 31. Dezember 2006



Konzernlagebericht

Konzernlagebericht

1. Vorbemerkungen

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft, deren operative Tochtergesellschaften im internationalen Handel mit Werkzeugen und Armaturen tätig sind. Unter dem Dach der Holding sind zwei eigenständig im Markt tätige Sparten etabliert, der „Werkzeughandel“ sowie der „Armaturenhandel“. Die Tochtergesellschaft Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig. Dieser Grundbesitz beschränkt sich auf seit Jahrzehnten vorhandene, heute noch zu einem großen Teil für den eigenen Geschäftsbetrieb genutzte Industrie- und Verwaltungsimmobilien.

2. Geschäftsentwicklung der operativen Sparten

2.1. Werkzeughandel

2.1.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Das konjunkturelle Klima insbesondere des Konsums in Deutschland war im Jahr 2006 weit freundlicher als in den vorhergehenden Jahren. In der Werkzeugbranche fand dies Ausdruck in nennenswerten Zuwächsen, die branchenweit im unteren bis mittleren einstelligen Prozent-Bereich stattfanden. Die Exportumsätze der Branche verzeichneten ebenfalls eine Steigerung.

Die eigene Geschäftsentwicklung der Sparte Werkzeughandel verlief innerhalb dieser Rahmenbedingungen überproportional gut.

Ausgehend von der über Jahre hinweg aufgebauten Marktposition als kompetenter Partner des Handels konnten die Umsätze in allen Zielsegmenten ausgebaut werden. Die Festigung der Marke „Brüder Mannesmann“ als Oberbegriff für Qualitätswerkzeuge und konsequente Liefer-, Preis- und Produktkompetenz wurde erfolgreich fortgesetzt.

Die Ertragsentwicklung konnte trotz des unverändert hart geführten Wettbewerbs, der überwiegend auf Preisebene ausgetragen wird, auf ein ansprechendes Niveau gehoben werden. Hier kommt deutlich der Qualitäts- und Serviceaspekt positiv zum Tragen, der einen wesentlichen Bestandteil der Markenstrategie von Brüder Mannesmann-Werkzeug darstellt und ein klarer Wettbewerbsvorteil im preisgeführten Markt ist.

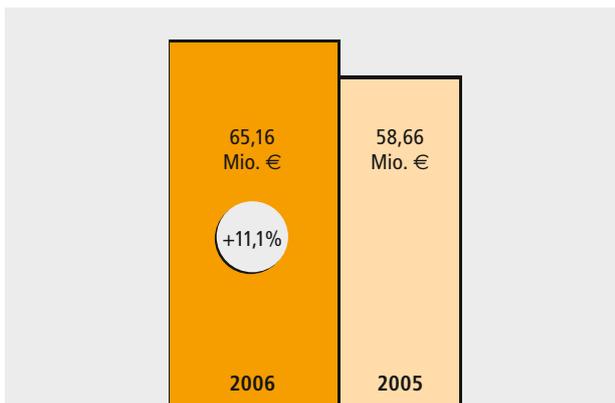
Unsere bisherigen Erfolgsfaktoren der Unternehmensstrategie, wie wir sie in den letzten Jahren verfolgt haben, konnten sich demnach am Markt bewähren. Wir werden sie daher elementar beibehalten und im Wesentlichen wie in den Vorjahren auf folgende Eckpfeiler bauen:

- Erschließung neuer Kundensegmente,
- Sortimentspolitische Maßnahmen,
- kundenorientierte Expansion in neue internationale Märkte,
- konsequente Qualitäts- und Serviceorientierung bei überragendem Preis/Leistungs-Verhältnis,
- weiterer Ausbau der Einkaufsbeziehungen mit den bewährten Lieferanten.

2.1.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Werkzeugsparte stieg um 11,1 % auf 65,2 Mio. EUR. Damit konnte das Vorjahresniveau signifikant gesteigert werden und lag deutlich über der Entwicklung der Branche. Die Ausweitung des Handelsvolumens lag noch etwas höher.

Werkzeughandel: Umsatz



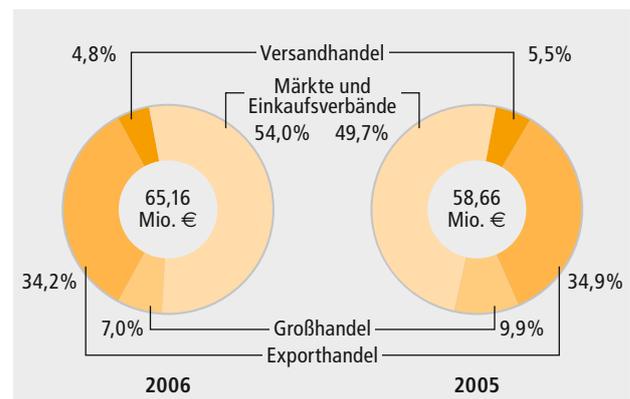
Strukturiert nach wesentlichen Kundengruppen zeigt die Umsatzentwicklung folgendes Bild:

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen						
	2006		2005		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Märkte und Einkaufsverbände	35,17	54,0	29,18	49,7	5,99	20,5
Exporthandel	22,26	34,2	20,51	34,9	1,75	8,5
Großhandel	4,57	7,0	5,82	9,9	-1,25	-21,5
Versandhandel	3,16	4,8	3,15	5,5	0,01	0,3
Gesamt	65,16	100,0	58,66	100,0	6,50	11,1

Die Struktur der Kundengruppen hat sich somit zu Gunsten der Gruppe Märkte und Einkaufsverbände mit einem Zuwachs um 20,5 % verändert.

Der Rückgang in der Kundengruppe Großhandel resultiert aus einer Verlagerung der Marktstrukturen und konnte durch die Zuwächse in anderen Bereichen deutlich überkompensiert werden.

Werkzeughandel: Umsatz nach Kundengruppen



In der regionalen Verteilung der Umsätze zeigt sich ein überproportionaler Zuwachs der Auslandsaktivitäten. Demnach stieg der Auslandsumsatz um 13,8 %, während die Inlandsaktivitäten um 9,3 % zunahmen. Das ist teilweise unmittelbar Ergebnis der strategischen Förderung kundenorientierter Expansion in neue internationale Märkte, geht aber auch auf Wachstum in bisherigen Bereichen zurück. Es zeigt sich, dass die Kombination beider Elemente erfolgreich ist.

Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen							
	2006		2005		Veränderung		
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	
Inland	39,33	60,4	35,97	61,3	3,36	9,3	
Ausland einschl. Export	25,83	39,6	22,69	38,7	3,14	13,8	
	65,16	100,0	58,66	100,0	6,50	11,1	

In den Auslandsumsatz fließen neben den klassischen Exportumsätzen, die mit Handelsware getätigt werden, deren originäres Herkunfts- und Erzeugerland Deutschland ist, auch Auslandsaktivitäten ein, die das in Deutschland erfolgreich praktizierte Geschäftsmodell auf internationale Märkte transportieren.

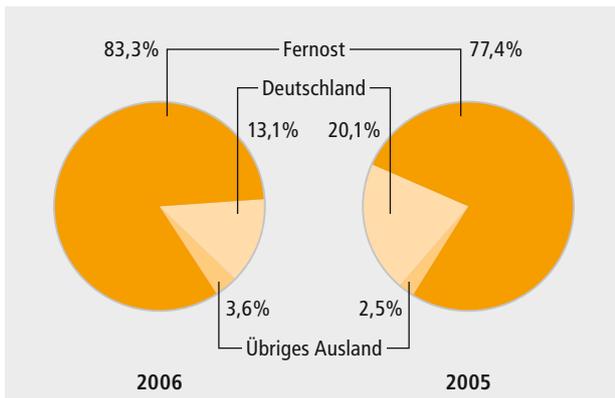
Werkzeughandel: Umsatz nach Regionen



Besonders unter Qualitäts- und Serviceaspekten sind gut eingespielte, gepflegte und geförderte Einkaufsbeziehungen von besonderer Bedeutung für unseren Unternehmenserfolg. Unsere Qualitätslieferanten haben ihren Sitz nahezu ausschließlich in Deutschland und in Fernost.

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen			
	2006	2005	Veränderung
	%	%	in %-Punkten
Deutschland	13,1	20,1	-7,0
Fernost	83,3	77,4	5,9
Übriges Ausland	3,6	2,5	1,1
Summe	100,0	100,0	

Werkzeughandel: Einkauf nach Regionen



Der Anteil des Einkaufsvolumens aus Fernost wurde demnach weiter gesteigert.

Werkzeughandel: Aufwand			
	2006 Mio. €	2005 Mio. €	Veränderung Mio. €
Personalaufwand	8,1	5,1	3,0
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,2	0,2	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7,4	7,4	0,0
Summe	15,7	12,7	3,0

Die Anzahl der Mitarbeiter im Werkzeughandel lag durchschnittlich bei 77 (Vorjahr 74,5). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,85 Mio. EUR (Vorjahr 0,79 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Anlagevermögen sowie der sonstige betriebliche Aufwand konnten trotz der deutlichen Geschäftsausweitung nahezu konstant auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Anstieg beim Personalaufwand geht im Wesentlichen auf eine nach IFRS vorzunehmende Anpassung der Pensionspläne zurück, um eine in der Vergangenheit entstandene Versorgungslücke nach IFRS zu schließen.

Die Brutto-Handelsspanne lag bei 25 % (Vorjahr: 25,3 %). Der Rohertrag erreichte 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Die geschäftsbedingt vorhandenen Fremdwährungsverbindlichkeiten konnten um 23,4 % auf 7,2 Mio. USD (Vorjahr: 9,4 Mio. USD) reduziert werden, obwohl das Geschäftsvolumen deutlich anstieg. Das Finanzergebnis konnte um 0,4 Mio. EUR auf -0,8 Mio. EUR verbessert werden (Vorjahr: -1,2 Mio. EUR).

Die Sparte Werkzeughandel konnte somit die leicht positive Tendenz der konjunkturellen Rahmenbedingungen nicht nur in vollem Umfang nutzen, sondern darüber hinaus mit einer ausgeprägten Eigendynamik eine überdurchschnittliche und erneut exzellente Geschäftsentwicklung hervorbringen.

2.2. Armaturenhandel

2.2.1. Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die durch das Unternehmen Schwietzke mit Sitz in Bottrop repräsentierte Sparte Armaturenhandel umfasst den Vertrieb von Standardarmaturen sowie artverwandter Produkte mit regionalen Vertriebschwerpunkten in der Bundesrepublik Deutschland sowie den Vertrieb projektorientierter Armaturen für vorwiegend industrielle Anwendungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Die technische Beratungskompetenz und kompromisslose Kundenorientierung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren. Eine in der Branche so nicht anzutreffende Vertriebsform, nämlich die Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters für anspruchsvolle Großkunden, ermöglicht eine außerordentliche Positionierung am Markt.

Niederlassungen der Gesellschaft werden an den Standorten Köln und Ludwigshafen betrieben.

Die seit Jahren zu beobachtende Stagnation der Branche wurde im Jahr 2006 noch nicht aufgelöst. Die positiven konjunkturellen Tendenzen reichten bisher nur für eine relativ schwache impulsgebende Wirkung für Investitionen innerhalb der Branche. Steigende Rohstoff- und Energiepreise konnten am Markt nur teilweise weitergegeben werden.

Für die dennoch positive Entwicklung der eigenen Geschäftsaktivitäten zeichnen wie bisher die wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie verantwortlich:

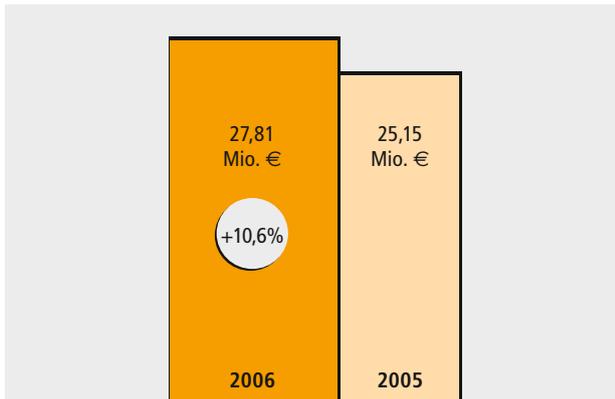
- Hohe, für den Handel atypische technische Beratungskompetenz,
- Starke vertriebliche Aktivitäten im Know-how-relevanten Projektgeschäft,
- Flexibilität und Kundennähe durch die Standorte Bottrop, Köln und Ludwigshafen.

2.2.2. Eckdaten der operativen Geschäftsentwicklung

Der Umsatz der Armaturensparte erreichte 27,8 Mio. EUR (Vorjahr: 25,2 Mio. EUR). Das entspricht einem Anstieg um fast 11%. Grundlage dieses Erfolges war ein Zuwachs im Neukundengeschäft insbesondere durch gezielte technische Kundenberatung und der verstärkte Ausbau der Positionierung als Universaldienstleister für anspruchsvolle Großkunden. Bedeutend für das Umsatzvolumen ist auch die Positionierung von Schwietzke als Spezialist für objektbezogene Neuanlagen sowie der kundennahen Optimierung aller Arbeitsprozesse.

Die Verbindung von persönlicher Information der Kunden vor Ort mit der Schaffung von Transparenz und Entscheidungssicherheit bei der Wahl von Armaturenkomponten gilt als bedeutender Faktor für die Kontinuität von Kundenbeziehungen.

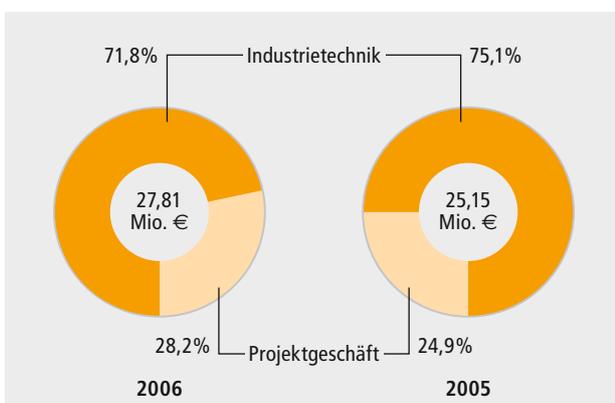
Armaturenhandel: Umsatz



Strukturiert nach Geschäftsfeldern zeigt sich das folgende Bild:

Armaturenhandel: Umsatz nach Geschäftsfeldern						
	2006		2005		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Industrietechnik	19,98	71,8	18,89	75,1	1,09	5,8
Projektgeschäft	7,83	28,2	6,26	24,9	1,57	25,1
Summe	27,81	100,0	25,15	100,0	2,66	10,6

Armaturenhandel: Umsatz nach Geschäftsfeldern



Der Rohertrag lag bei 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR). Das entspricht einer Bruttomarge von 20,5% (Vorjahr: 19,9%).

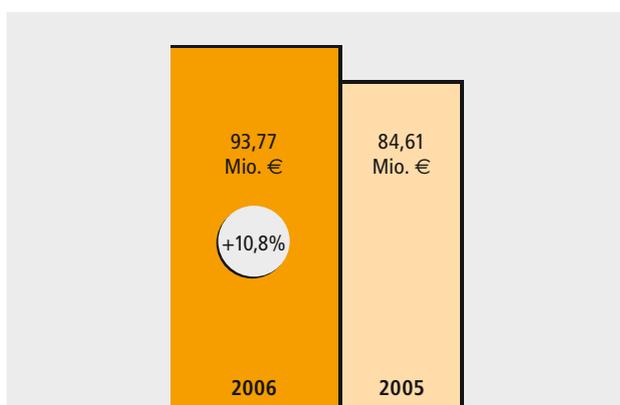
Armaturenhandel: Aufwand			
	2006 Mio. €	2005 Mio. €	Veränderung Mio. €
Personalaufwand	3,1	3,0	0,1
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,1	0,1	0,0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1,8	1,7	0,1
Summe	5,0	4,8	0,2

Sämtliche Kostenpositionen konnten somit nahezu konstant gehalten werden. Die Anzahl der Mitarbeiter im Armaturenhandel lag durchschnittlich bei 55 (Vorjahr 54). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,51 Mio. EUR (Vorjahr 0,47 Mio. EUR).

Die Geschäftsentwicklung der Sparte Armaturenhandel kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden, insbesondere unter Berücksichtigung des nach wie vor schwierigen Marktumfeldes.

3. Geschäftsentwicklung des Konzerns

Konzern: Umsatz



Der Konzernumsatz erreichte 93,8 Mio. EUR nach 84,6 Mio. EUR im Vorjahr. Zu diesem signifikanten Zuwachs um 9,2 Mio. EUR oder fast 11 % trugen beide operativen Sparten bei.

Konzern: Umsatz		2006		2005		Veränderung	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	
Werkzeugsparte	65,16	69,5	58,66	69,3	6,50	11,1	
Armaturensparte	27,81	29,7	25,15	29,7	2,66	10,6	
Grundbesitz (spartenfremde Umsätze)	0,80	0,8	0,80	1,0	0,10	14,3	
Summe	93,77	100,0	84,61	100,0	9,16	10,8	

Von wesentlicher Bedeutung waren im Geschäftsjahr 2006 folgende Maßnahmen:

- Optimierung der langfristigen Unternehmensfinanzierung durch die Einrichtung einer Mezzanine-Nachrangfinanzierung,
- Verbesserung der Eigenkapitalausstattung der operativen Gesellschaften,
- Ausbau von Kunden- und Einkaufsbeziehungen sowie weitere Internationalisierung in der Sparte Werkzeughandel,
- Ausbau der Positionierung als beratungskompetenter Universaldienstleister für anspruchsvolle Großkunden in der Sparte Armaturenhandel.

3.1. Konzernergebnis

Beide operativen Sparten des Konzerns konnten zum positiven Ergebnis beitragen. Aus dem operativen Geschäft wurde im Konzern ein EBIT von 2,1 Mio. EUR erwirtschaftet. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen darin begründet, dass nach IFRS eine Anpassung der Pensionspläne vorzunehmen war. Ohne diesen IFRS-bedingten Vorgang hätte sich das EBIT in 2006 deutlich auf über 5,3 Mio. EUR, das Konzernergebnis auf 1,8 Mio. EUR erhöht.

Die Margen konnten trotz des unverändert hart geführten Wettbewerbs, der überwiegend auf Preisebene ausgetragen wird, weiter leicht verbessert werden. Der Konzernrohertrag konnte mit 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,7 Mio. EUR) um mehr als 10 % angehoben werden.

Konzern: Ergebnis			
	2006 Mio. €	2005 Mio. €	Veränderung Mio. €
1. EBIT (Betriebsergebnis)	2,1	3,9	-1,8
./. Finanzergebnis	-2,3	-2,2	0,1
2. Ergebnis vor Steuern	-0,2	1,6	-1,8
./. Steuern	0,4	-0,7	1,1
3. Konzern-Jahresüberschuss	0,2	0,9	-0,7

Trotz der deutlich gestiegenen Geschäftsausweitung und dem damit einhergehenden Finanzierungserfordernis konnte der Zinssaldo im Konzern (Finanzergebnis) mit -2,3 Mio. EUR etwa auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Das ist eine unmittelbare Folge der verbesserten langfristigen Unternehmensfinanzierung. Da die Umschuldung von kurz- auf langfristige Verbindlichkeiten erst bis zum Folgejahr 2007 abgeschlossen wird, wird sich die volle Zinersparnis erst in 2007 niederschlagen.

Bei dem Zinsaufwand entfallen 0,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR) auf kurzfristige Bankverbindlichkeiten und 0,96 Mio. EUR auf langfristige Bankverbindlichkeiten. Auf Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Kapital entfallen 0,77 Mio. EUR.

Der Konzern-Jahresüberschuss beträgt 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

Das Ergebnis je Aktie (EBIT) erreichte 0,70 EUR nach 1,29 EUR im Vorjahr.

3.2. Konzernbilanz

Das Geschäftsjahr 2006 verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Veränderung der Konzernbilanzsumme von 51,7 Mio. EUR um 10,2 Mio. EUR auf nunmehr 61,9 Mio. EUR. Diese deutliche Steigerung der Bilanzsumme geht im Wesentlichen auf die Aufnahme eines Mezzanine-Nachrangdarlehens zurück.

Konzern: Working Capital			
	2006 Mio. €	2005 Mio. €	Veränderung Mio. €
Vorratsvermögen	13,5	12,0	1,5
Debitoren	11,1	14,3	-3,2
Liquide Mittel	12,0	0,7	11,3
Summe	36,6	27,0	9,6
Kurzfristige finanzielle Schulden	0,9	9,4	-8,5
Kreditoren	7,1	9,2	-2,1
Summe	8,0	18,6	-10,6
Working-Capital	28,6	8,4	20,2

Das Vorratsvermögen stieg im Zuge der Geschäftsausweitung um 1,5 Mio. EUR. Gleichzeitig konnte die im Vorjahr bereits gute Lagerumschlagshäufigkeit von 6,9 durch die Umsatzausweitung auf 7,1 nochmals verbessert werden.

Der Anstieg der liquiden Mittel ist auf den positiven Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit zurückzuführen, der in seinem Umfang zu einem Großteil aus der Mezzanine-Finanzierung resultiert.

Das Working-Capital hat sich somit im Vorjahresvergleich von 8,4 Mio. EUR um 20,2 Mio. EUR auf nunmehr 28,6 Mio. EUR entwickelt.

Das Eigenkapital des Geschäftsjahres 2006 weist mit 9,5 Mio. EUR (Vorjahr: 9,4 Mio. EUR) eine Eigenkapitalquote von 15,4 % (Vorjahr: 18,2 %) aus. Zieht man die erfolgreiche Mezzanine-Finanzierung rechnerisch zum Eigenkapital hinzu, so ergibt sich ein Eigenkapital von 21,6 Mio. EUR und somit eine Eigenkapital-Quote von 34,9 %.

Der Buchwert je Aktie, bezogen auf das Eigenkapital, lag bei 3,17 EUR nach 3,13 EUR im Vorjahr.

3.3. Bürgschaften und sonstige Haftungsverhältnisse

Die Eventualverbindlichkeiten betragen 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR).

3.4. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern lag durchschnittlich bei 137 (Vorjahr 133,5). Der Umsatz je Mitarbeiter erreichte 0,68 Mio. EUR (Vorjahr 0,63 Mio. EUR).

Mitarbeiter Konzern	2006	2005	Veränderung
Gewerbliche Mitarbeiter	32,0	32,0	0,0
Angestellte	105,0	101,5	3,5
Beschäftigte	137,0	133,5	3,5
Auszubildende	6,0	5,0	1,0
Umsatz je Mitarbeiter in Mio. €	0,68	0,63	0,05

Die Anzahl der Auszubildenden konnte auf nunmehr sechs erhöht werden und entspricht nun einem Anteil von 4,4 % an der Gesamtbelegschaft (Vorjahr: 3,7 %).

Konzern: Aufwand	2006 Mio. €	2005 Mio. €	Veränderung Mio. €
Personalaufwand	12,3	8,9	3,4
Abschreibungen auf Anlagevermögen	0,5	0,6	-0,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8,6	8,4	0,2
Summe	21,4	17,9	3,5

Die Abschreibungen auf Anlagevermögen sowie der sonstige betriebliche Aufwand konnten trotz der deutlichen Geschäftsausweitung nahezu konstant auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der Anstieg beim Personalaufwand geht im Wesentlichen auf eine nach IFRS vorzunehmende Anpassung der Pensionspläne zurück, um eine in der Vergangenheit entstandene Versorgungslücke nach IFRS zu schließen. Dadurch sind die Personal- und Sachkosten einschließlich der Abschreibungen insgesamt in 2006 auf 21,4 Mio. EUR (Vorjahr 17,9 Mio. EUR) gestiegen.

4. Risikomanagement und Zukunftssicherung

Die unternehmerischen Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens oder das Erreichen strategisch wichtiger Ziele existentiell gefährden könnten, unterliegen einem System eines Berichts- und Kontrollwesens. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse gehen in die Planung der Geschäftsführung ein. Dabei liegt die Verantwortung für die Umsetzung gegensteuernder Maßnahmen bei der operativen Geschäftsführung der Sparten.

Hinsichtlich der branchenbedingten Risiken betreiben beide Sparten durch vielfältige Maßnahmen auf den Gebieten der Gewinnung neuer Kundensegmente sowie einer innovativen Sortimentspolitik permanente Vorsorge für eine zukunftssichernde Entwicklung des Unternehmens.

Den währungsbedingten Risikofaktoren begegnet das Unternehmen durch effizientes Management der Fremdwährungsverbindlichkeiten. Gleichzeitig wird die Preiskalkulation der erwarteten Entwicklung im Rahmen der Möglichkeiten angepasst.

Der Konzern verfügt über ein internes EDV-gestütztes Controlling- und Reportingsystem. Dabei werden die Daten aus der Finanzbuchhaltung der operativ tätigen Konzernunternehmen in monatlichen Abständen in das System übertragen und nach bestimmten Kennzahlen in Form von Abweichungsanalysen zur Ergebnisentwicklung und zum Finanzstatus ausgewertet. Die sich aus diesen Analysen ergebenden Konsequenzen bzw. Maßnahmen werden in regelmäßigen Besprechungen mit den operativ tätigen Konzernunternehmen kommuniziert. Darüber hinaus werden die Quartalszahlen der Betriebsgesellschaften vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben. Der Aufsichtsrat tagt mindestens sechsmal pro Jahr.

Die Beteiligungsunternehmen des Konzerns befinden sich, wie in der jeweiligen Spartenberichterstattung detailliert zum Ausdruck kommt, auf hervorragendem Kurs. Die den unternehmerischen Risiken gegenüberstehenden Chancen werden auf operativer Ebene also erfolgreich genutzt. Auf Konzernebene werden insbesondere durch die Wahrnehmung von übergeordneten Holdingfunktionen die operativen Möglichkeiten der Beteiligungsunternehmen am Markt unterstützt. Hierzu zählt die Mithilfe bei Fragen der Strategie und die Sicherstellung von Finanzmitteln. Daraus ergibt sich auf Konzernebene weiterhin die Chance entsprechender Ergebnisbeiträge.

5. Sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2006 auf 7.700 TEUR (Vorjahr 7.700 TEUR) und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30.08.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2005 wurde das Grundkapital um bis zu 1.540 TEUR durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24.08.2010 von der Gesellschaft begeben werden. Zum 31.12.2006 waren keine Genussscheine ausgegeben. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.08.2006 ermächtigt, bis zum 29.02.2009 Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf diese Aktien anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 % des am 31.08.2006 bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt,

die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Mitglieder des Vorstandes hielten am 31.12.2006 696.300 Stückaktien (Vorjahr 696.300) entsprechend 23,21 % des Grundkapitals. Die Mitglieder des Aufsichtsrates hielten am 31.12.2006 insgesamt 228.500 Stückaktien (Vorjahr 228.500) entsprechend 7,62 % des Grundkapitals.

Die Vorstandsvergütung besteht ausschließlich aus festen Gehaltsbestandteilen. Diese enthalten auch Versorgungszusagen. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird im Übrigen auf die Darstellungen im Konzernanhang hingewiesen.

6. Ausblick

Werkzeughandel

Der Auftragsbestand lag per Ende 2006 bei 13,7 Mio. EUR nach 16,0 Mio EUR per Ende des Vorjahres. Das ist im Wesentlichen auf ein leicht verändertes Orderverhalten im Großkundenbereich zurückzuführen. Planungen, insbesondere für das so genannte Aktionsgeschäft, werden mit immer kürzeren Vorlaufzeiten versehen. Für Brüder Mannesmann Werkzeuge stellt das mitunter sogar einen Wettbewerbsvorteil dar, da wir in der Lage sind, durch eigene Lagerhaltung kurzfristige Kundenwünsche zu erfüllen und durch ausgeprägt gute Einkaufsbeziehungen in der Lage sind, auch kurzfristig reagieren zu können.

Der Ausbau der Auslandsaktivitäten mittels Übertragung des national erfolgreichen Geschäftsmodells auf internationale Märkte hat bisher gute Resultate erbracht und wird einen Schwerpunkt der strategischen Orientierung auch für das laufende Geschäftsjahr darstellen.

Dieser Prozess ist über mehrere Jahre angelegt und wird im Ergebnis eine EU-weite Präsenz mittels exklusiver Handelsvertretungen und Verkaufsagenten bzw. Stützpunkten haben, wobei wir bereits gute Fortschritte erzielen konnten. Schwerpunkte liegen wie im Vorjahr regional insbesondere in Kroatien, Bosnien, Rumänien, Bulgarien, der Türkei und Ungarn. Wir bieten dadurch unseren Kunden, die in diese Märkte expandieren, eine eigene regionale Präsenz und bleiben wie gewohnt zuverlässiger Partner. Mittel- und langfristig ist in dieser Internationalisierung unseres Geschäftes ein beachtliches Expansionspotenzial zu erwarten, das zusätzlich zu den nationalen Wachstumsperspektiven besteht.

Einen wesentlichen Risikofaktor auf der Kostenseite bilden die tendenziell wahrscheinlich weiter steigenden Einkaufspreise. Um so bedeutsamer werden die von unserem Hause traditionell gepflegten, langfristigen Einkaufsbeziehungen, die nicht nur eine verlässliche Planung, sondern auch eine angemessene Preisgestaltung ermöglichen.

Insbesondere im Bereich der Großkunden ist weiterhin eine Tendenz zu verstärkten Qualitätsanforderungen erkennbar. Im Rahmen neuer EU-Sicherheitsbestimmungen werden wir unsere gesamte Einkaufsmannschaft schulen und uns unternehmensweit darauf vorbereiten, diese umfangreichen Anforderungen zu erfüllen und als Wettbewerbsvorteil zu nutzen.

Armaturenhandel

Die konjunkturellen Rahmenbedingungen für den deutschsprachigen Wirtschaftsraum als dem Hauptabsatzmarkt der Armaturensparte sollten sich im Jahr 2007 weiter verbessern. Es ist zu erwarten, dass sich diese Tendenz mit einer weiteren leichten Zeitverzögerung und in abgeschwächtem Umfang auch in unserer Branche positiv auswirkt. Ausgehend von unserer sehr guten Marktposition werden wir versuchen, an dieser positiven Entwicklung überproportional zu partizipieren.

Mit unserem Vertriebskonzept der Übernahme der kompletten Lagerhaltung und Lagerlogistik im Sinne eines Universaldienstleisters für anspruchsvolle Großkunden entstehen besondere Perspektiven. Wir verfügen damit über ein erfolgreich etabliertes Geschäftselement, das ohne Weiteres auf eine größere Kundengruppe anwendbar ist.

Der Auftragseingang in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres befindet sich über Vorjahresniveau. Einige vielversprechende Verhandlungen über die Belieferung von Großprojekten sind weiter fortgeschritten, in anderen Verhandlungen befinden wir uns noch im Anfangsstadium. Jedenfalls zeichnet sich im Projektbereich eine Zunahme auf Seiten der Kundenaktivitäten ab, der wir mit unserer Vertriebskompetenz entgegenkommen.

Laufende Rahmenverträge für die ständige Armaturenbelieferung von Stammkunden sowie für Projektausstattungen, die teilweise über Jahre terminiert sind, sichern langfristig einen bedeutenden Teil der Umsätze. In Verbindung mit Neukundengewinnung und zu erwartenden Abschlüssen im Projektgeschäft sind wir zuversichtlich, zumindest die Geschäftsdimension des Vorjahres erreichen zu können.

Konzern

Die Gesamtentwicklung des Konzerns basiert auf den wirtschaftlichen Erfolgen der beiden operativen Sparten Werkzeughandel und Armaturenhandel. Beide Unternehmensbereiche sind hervorragend gut im Markt positioniert und leisten wertvolle Ergebnisbeiträge.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland und in Europa, die für uns maßgeblich ist, zeigt einen positiven Trend. Es wird das Bestreben beider Sparten sein, diesen Trend auf der Grundlage der eigenen guten Position strategisch zu nutzen und somit noch zu übertreffen.

Durch den Erhalt einer weiteren Mezzanine-Finanzierung verfügen wir heute über die entsprechenden finanziellen Mittel, um die beiden Sparten des Konzerns bei steigendem Geschäftsvolumen zu begleiten und dadurch in die Lage zu versetzen, ihre operativen Chancen am Markt wahrnehmen zu können.

Die Vorhersage einer sehr genau zutreffenden Entwicklung der konjunkturellen, branchenspezifischen und globalpolitischen Rahmenbedingungen bleibt mit hoher Unsicherheit behaftet. Eine verlässliche Gesamtprognose für die künftige Geschäftsentwicklung in absoluten Zahlen ist daher außerordentlich schwierig. Tendenziell jedoch gehen wir davon aus, dass es möglich sein wird, dass sich der Konzern weiterhin positiv entwickelt.

Diese Erwartung hat sich in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres bestätigt.

Remscheid, im April 2007

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein

Konzernabschluss

Konzernbilanz

AKTIVA

	Anhang	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Geschäfts- oder Firmenwerte	3.1.	3.845	3.845
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.1.	825	582
Sachanlagen	3.2.	7.298	7.530
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	3.3.	8.377	8.377
Finanzielle Vermögenswerte	3.4.	35	35
Latente Steueransprüche	3.5.	3.611	3.110
Sonstige Vermögenswerte	3.6.	131	0
		24.122	23.479
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte	3.7.	13.508	12.047
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.8.	11.053	14.343
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3.9.	1.202	1.089
Zahlungsmittel	3.10.	11.996	720
		37.759	28.199
Bilanzsumme		61.881	51.678

PASSIVA

	Anhang	31.12. 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	3.11.	7.700	7.700
Rücklagen	3.12.	1.697	810
Bilanzgewinn	3.13.	151	903
		9.548	9.413
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Mezzanine-Nachrangdarlehen	3.16.	12.053	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.14.	7.282	3.737
Finanzielle Schulden	3.16.	20.876	14.996
Übrige Verbindlichkeiten	3.17.	807	2.229
Latente Steuerschulden	3.18.	225	111
		41.243	21.073
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Übrige Rückstellungen	3.15.	1.129	765
Finanzielle Schulden	3.16.	873	9.410
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.19.	7.075	9.176
Übrige Verbindlichkeiten	3.17.	2.013	1.483
Laufende Ertragssteuerschulden	3.20.	0	358
		11.090	21.192
Bilanzsumme		61.881	51.678

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01.-31.12. 2006 TEUR	01.01.-31.12. 2005 TEUR
Umsatzerlöse	4.1.	93.771	84.611
Sonstige betriebliche Erträge	4.2.	791	1.141
Materialaufwand		-71.009	-63.925
Personalaufwand	4.3.	-12.330	-8.945
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.4.	-8.628	-8.406
EBITDA		2.595	4.476
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-494	-620
EBIT (Betriebsergebnis)		2.101	3.856
Finanzergebnis	4.5.	-2.303	-2.239
ERGEBNIS VOR STEUERN		-202	1.617
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.6.	353	-714
KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS		151	903
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR	4.7.	0,05	0,30
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	4.7.	0,05	0,30

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		2.101	3.856
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		494	620
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		-3	-3
Veränderung langfristiger Rückstellungen und übriger langfristigen Passiva		2.123	1.441
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		55	-40
Gezahlte Zinsen		-893	-1.314
Ertragsteuerzahlungen		-565	14
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	6.1.	3.312	4.574
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte/Verbindlichkeiten			
Vorräte		-1.461	1.665
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.220	-1.462
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		44	-47
Finanzielle Schulden		-8.929	-3.246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-2.101	335
Übrige Verbindlichkeiten und sonstige Posten		848	-1.435
Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	6.1.	-5.067	384
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		24	9
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte		-657	-177
Erhaltene Zinsen		307	13
Erhaltene Dividenden		19	0
Kurzfristige Finanzinstrumente		61	0
Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	6.1.	-246	-155
Veränderung langfristiger Finanzschulden			
Aufnahme von Nachrangdarlehen		12.500	0
Aufnahme anderer langfristiger Finanzschulden		7.300	497
Tilgung langfristiger Finanzschulden		-1.475	-442
Gezahlte Finanzierungszinsen		-1.736	-938
Mittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	6.1.	16.589	-883
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	6.1.	11.276	-654
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	6.1.	720	1.374
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	6.1.	11.996	720

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Aktien- kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen* TEUR
Eigenkapital am 31.12.2004	7.700	770	40
Eigenkapital am 31.12.2005	7.700	770	40
Zuführung des Jahresüberschusses 2005 in die Gewinnrücklagen			903
Anpassung der latenten Steuern			-16
Eigenkapital am 31.12.2006	7.700	770	927

* In den Gewinnrücklagen wurden Umrechnungsdifferenzen, welche in Vorjahren entstanden sind, verrechnet.

	Gewinn- vortrag TEUR	Jahres- überschuss TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Eigenkapital am 31.12.2004	0	0	8.510
Jahresüberschuss 01.01. - 31.12.2005		903	
Eigenkapital am 31.12.2005	0	903	9.413
Zuführung des Jahresüberschusses 2005 in die Gewinnrücklagen		-903	
Jahresüberschuss 01.01. - 31.12.2006		151	
Eigenkapital am 31.12.2006	0	151	9.548

Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine Holdinggesellschaft, deren operative Tochtergesellschaften im internationalen Handel mit Werkzeugen und Armaturen tätig sind. Zwei eigenständig am Markt tätige Sparten sind etabliert, der „Werkzeughandel“ und der „Armaturenhandel“. Die Tochterfirma Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH fungiert ausschließlich als Vermietungsgesellschaft des vorhandenen Grundbesitzes und ist nicht operativ am Markt tätig.

Die eingetragene Geschäftsadresse des Konzerns ist: Lempstraße 24, 42859 Remscheid, Deutschland.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes in Wuppertal unter der Nummer HRB 11838 eingetragen.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist eine börsennotierte Gesellschaft und im Segment „Prime Standard“ zugelassen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1. Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum 31.12.2006 wurde gemäß § 315a HGB in Verbindung mit der EU-Verordnung 1606/2002 vom 19.07.2002 nach den am Abschlussstichtag geltenden und von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem historischen Anschaffungsprinzip mit Ausnahme gewisser Positionen, wie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und derivative Finanzinstrumente, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) ausgewiesen werden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

In der Konzernbilanz sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert.

Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden.

Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Vermögenswerte und Schulden werden dementsprechend als langfristig ausgewiesen, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, laufende Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig klassifiziert. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden als langfristig dargestellt.

Berichtswährung

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden neben der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung innehat.

Es sind sieben inländische (Vorjahr sieben) und ein ausländisches (Vorjahr eins) Tochterunternehmen einbezogen, die von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) beherrscht werden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

Die Aufstellung des vollständigen Anteilsbesitzes des Brüder Mannesmann-Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden in einheitlich aufgestellte, konsolidierungsfähige Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) übergeleitet.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstkonsolidierung der vor dem 01.01.2004 in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften wurde nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durchgeführt. Dabei wurde der Konzernanteil des Eigenkapitals der konsolidierten Tochtergesellschaft mit dem Buchwert der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge wurden hierbei nach der eventuellen Zuordnung von stillen Reserven und stillen Lasten als Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung aktiviert und entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear ergebniswirksam abgeschrieben.

Mit Erstanwendung des IFRS 3 (Business Combinations) wurde die planmäßige, lineare Abschreibung dieser Geschäftswerte ab dem 01.01.2004 eingestellt. Geschäftswerte aus Kapitalkonsolidierung werden ab diesem Zeitpunkt regelmäßig mindestens einmal pro Jahr auf eventuelle Wertminderungen hin geprüft (Impairmenttest) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben. Im Berichtsjahr ergab sich kein Abschreibungsbedarf.

Nach dem 01.01.2004 haben keine Unternehmenszusammenschlüsse stattgefunden.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden konsolidiert. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 (Income Taxes) abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Bei allen einbezogenen Konzernunternehmen wurde der Euro als ihre funktionelle Währung festgelegt. Somit war eine Umrechnung der Abschlüsse nicht notwendig.

Bei den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) zu den im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkursen umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, werden zum Stichtagskurs bewertet. Daraus resultierende Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

2.2. Anwendung neuer Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Konzernabschluss zum 31.12.2006 kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten bzw. neu verfassten Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Berichtsjahr für die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft verpflichtend waren:

IAS 19 (Employee Benefits)

Mit dem überarbeiteten IAS 19 wird das Wahlrecht gewährt, die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgsneutral zu erfassen. Im Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft wurde die bisherige Vorgehensweise beibehalten, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste unter Anwendung der Korridormethode erfolgswirksam zu behandeln.

Bis auf die Ausdehnung der Angaben im Anhang hatte somit die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 19 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

IAS 21 (The Effect of Change in Foreign Exchange Rates)

Die Erweiterung des Standards betrifft die Behandlung von bestimmten monetären Posten aus ausländischen Geschäftsbeziehungen als Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

Die Anwendung des erweiterten Standards hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement)

Die Änderungen im IAS 39 betreffen das Wahlrecht, bestimmte Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, die Ausweitung des Anwendungsbereiches auf die bilanzielle Behandlung von ausgegebenen finanziellen Garantien sowie die bilanzielle Abbildung von Cash flow Hedges zur Sicherung von Währungsrisiken, die mit einer hohen Wahrscheinlichkeit bei künftigen Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften eintreten.

Das Wahlrecht der erfolgswirksamen Bilanzierung von Finanzinstrumenten wurde für Derivate in Anspruch genommen, hatte aber keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss. Die beiden anderen Änderungen fanden keine Anwendung im Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

IFRIC 4

(Determination whether an Arrangement contains a Lease)

IFRIC 4 enthält Kriterien zu Identifikation von Leasingkomponenten, die in Vereinbarungen enthalten sein können, die formal nicht als Leasingverträge ausgestaltet sind. Derartige Leasingkomponenten sind nach den Regelungen des IAS 17 zu erfassen. Die Erstanwendung der Vorschrift hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft.

IFRIC 6

(Liabilities arising from Participation in a Specific Market-Waste Electrical and Electronical Equipment)

Die Interpretation bezieht sich auf die Bildung von Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen, die sich aus der Richtlinie 2003/108/EG über Elektro- und Elektronikaltgeräte ergeben.

Die Anwendung der Interpretation im Geschäftsjahr 2006 hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, da die entsprechenden Rückstellungen nach nationalem Recht schon seit 2005 gebildet werden.

Neu veröffentlichte Bilanzierungsstandards

Nachfolgend sind bis zum 31.12.2006 veröffentlichte IFRS und Ergänzungen zu IFRS aufgeführt, die für die Abschlüsse zum 31.12.2006 nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Vorschriften ist nicht erfolgt.

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft analysiert zur Zeit die Folgewirkungen der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss. Die Gesellschaft erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften, mit Ausnahme, dass bei der Anwendung von IFRS 7 ausgedehnte Angaben im Anhang zu machen sind.

IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures

IFRS 8 – Operating Segments

IFRIC 7 – Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies

IFRIC 8 – Scope of IFRS 2

IFRIC 9 – Reassessment of Embedded Derivatives

IFRIC 10 – Interim Financial Reporting and Impairment

IFRIC 11 – IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions

IFRIC 12 – Service Concession Arrangements

Ergänzung zu IAS 1 – Capital Disclosures

2.3. Annahmen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen. Verändert sich die ursprüngliche Annahme- oder Schätzungsgrundlage, wird die Bilanzierung des Postens erfolgswirksam geändert.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen unter anderem in der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, der Ermittlung abgezinster Cash flows im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfungen, der Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten für derivative Finanzinstrumente, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, der Bildung von Rückstellungen für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und für ungewisse Verpflichtungen, der Erfassung von zweifelhaften Forderungen sowie in der Vorratsbewertung.

2.4. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 aktiviert und regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch zwischendurch – auf Wertminderungen hin geprüft (Impairmenttest) und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) abgeschrieben. Zur Messung der Werthaltigkeit werden zukünftig erwartete Cash flows mit einem Abzinsungsfaktor von 8 % diskontiert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Liegen Gründe für eine über den planmäßigen Abschreibungen liegende Wertminderung vor, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Sind die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 3 und 15 Jahren.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige, lineare gegebenenfalls auch außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Für die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens gelten konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern:

- Gebäude und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 8-60 Jahre,
- Technische Anlagen und Maschinen 2-15 Jahre,
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2-15 Jahre.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leases) in Verbindung mit IFRIC 4 dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlich mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Leasingverhältnisse, die als die oben aufgeführten klassifiziert werden müssen, lagen nicht vor. Alle Leasingverhältnisse wurden als Operate Lease eingestuft, die Leasingraten wurden als laufender Aufwand verrechnet.

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Investment Property) Immobilien, die zur Erzielung der Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt durch einen unabhängigen Sachverständigen und basiert auf dem – unter Abwägung aller Aspekte des Grundstücksmarktes – ermittelten Ertragswertes.

Finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte sind gemäß IAS 39 bilanziert und in Abhängigkeit von der hiernach vorzunehmenden Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu Fair Values angesetzt.

Latente Steueransprüche und -schulden

Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten aus dem Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert. Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Vorräte

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (Waren) und die im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die als Vorräte bilanzierten Waren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten folgt dabei grundsätzlich der Durchschnittskostenmethode. Die Bewertung der Waren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert (net realisable value). Bei den Waren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, wenn die aus ihrem Verkauf zu realisierenden Erlöse voraussichtlich niedriger sind als die Buchwerte der Vorräte. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden direkten Vertriebskosten angesetzt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und dementsprechend zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die zweifelhaft einbringlichen Forderungen werden mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die in den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen“ zu klassifizieren sind, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den sonstigen Vermögenswerten werden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value angesetzt werden.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden hier transitorische Abgrenzungen ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter den langfristigen Vermögenswerten (sonstige langfristige Vermögenswerte) ausgewiesen.

Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Rückstellungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert nach IAS 19 (Employee Benefits) auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren für leistungsorientierte Zusagen auf Altersversorgung. Hierbei werden die am Bilanzstichtag bestehenden Renten und erworbene Anwartschaften sowie die zukünftig zu erwartenden Erhöhungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden dabei nach der Korridormethode nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10% des Verpflichtungsumfanges liegen. In diesem Fall werden sie ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand für unverfallbare Neuzusagen und bei Veränderung der Versorgungspläne wird gemäß IAS 19 sofort erfolgswirksam erfasst.

Übrige Rückstellungen werden nach IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten

Finanzielle Schulden sind gemäß IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern es sich nicht um Positionen handelt, die nach IAS 39 zu ihrem Fair Value zu bilanzieren wären.

Erträge und Aufwendungen

Die Erfassung von Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt erst dann, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, auf den Kunden übergehen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfolgswirksam.

Die Fremdkapitalkosten werden nach der Benchmark-Methode des IAS 23 in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind

3. Erläuterungen zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Summe
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.2005	8.172	2.589	10.761
Zugänge	0	42	42
Abgänge	0	-3	-3
Stand 31.12.2005	8.172	2.628	10.800
Stand 01.01.2006	8.172	2.628	10.800
Zugänge	0	422	422
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2006	8.172	3.050	11.222
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2005	4.327	1.880	6.207
Planmäßige Abschreibungen	0	166	166
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2005	4.327	2.046	6.373
Stand 01.01.2006	4.327	2.046	6.373
Planmäßige Abschreibungen	0	179	179
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2006	4.327	2.225	6.552
Buchwerte			
01.01.2005	3.845	709	4.554
31.12.2005	3.845	582	4.427
01.01.2006	3.845	582	4.427
31.12.2006	3.845	825	4.670

Unter der Position Geschäfts- oder Firmenwert werden die Geschäftswerte aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Sie betreffen im Einzelnen die Buchwerte der nebenstehenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

	2006 TEUR	2005 TEUR
Segment Werkzeuge	2.497	2.497
Segment Armaturen	1.348	1.348
	3.845	3.845

Der für die Geschäftswerte durchgeführte Impairmenttest hat die angesetzten Buchwerte bestätigt. Unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten sind Namensrechte und Software-Lizenzen ausgewiesen.

3.2. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Summe
Anschaffungs-/ Herstellungskosten				
Stand 01.01.2005	9.660	37	1.374	11.071
Zugänge	0	0	135	135
Abgänge	-26	0	-64	-90
Stand 31.12.2005	9.634	37	1.445	11.116
Stand 01.01.2006	9.634	37	1.445	11.116
Zugänge	0	0	103	103
Abgänge	0	-2	-44	-46
Stand 31.12.2006	9.634	35	1.504	11.173
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2005	2.058	22	1.139	3.219
Planmäßige Abschreibungen	345	7	102	454
Abgänge	-26	0	-61	-87
Stand 31.12.2005	2.377	29	1.180	3.586
Stand 01.01.2006	2.377	29	1.180	3.586
Planmäßige Abschreibungen	204	2	108	314
Abgänge	0	-2	-23	-25
Stand 31.12.2006	2.581	29	1.265	3.875
Buchwerte				
01.01.2005	7.602	15	235	7.852
31.12.2005	7.257	8	265	7.530
01.01.2006	7.257	8	265	7.530
31.12.2006	7.053	6	239	7.298

3.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten nach IAS 40 bilanziert. Diese betragen zum 31.12.2006 8.337 TEUR (Vorjahr 8.337 TEUR). Die Bewertung erfolgte durch einen unabhängigen Sachverständigen und basierte auf dem – unter Abwägung aller Aspekte des Grundstücksmarktes – ermittelten Ertragswert.

Der Konzern hat sämtliche als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zur Besicherung gewährter Darlehen grundpfandrechtl. übertragen.

Alle vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden im Rahmen eines Mietvertrages vermietet. Die daraus resultierenden Mieteinnahmen beliefen sich auf 736 TEUR (Vorjahr 736 TEUR). Die direkt mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Zusammenhang stehenden Aufwendungen betragen 66 TEUR (Vorjahr 11 TEUR).

3.4. Finanzielle Vermögenswerte

Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte in TEUR			
	Sonstige Beteiligung	Sonstige Ausleihungen	Summe
Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
Stand 01.01.2005	26	9	35
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2005	26	9	35
Stand 01.01.2006	26	9	35
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2006	26	9	35
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2005	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2005	0	0	0
Stand 01.01.2006	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2006	0	0	0
Buchwerte			
01.01.2005	26	9	35
31.12.2005	26	9	35
01.01.2006	26	9	35
31.12.2006	26	9	35

3.5. Latente Steueransprüche

Die latenten Steueransprüche gliedern sich wie folgt:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Steueransprüche aus Verlustvorträgen	2.591	3.086
Latente Steuern aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	1.000	0
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	20	24
	3.611	3.110

Auf die steuerlich nutzbaren Verlustvorträge wurden nach Einschätzung ihrer erwarteten Nutzungsmöglichkeit latente Steueransprüche angesetzt. Im Berichtsjahr wurden latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe von 494 TEUR (Vorjahr 566 TEUR) verbraucht.

Darüber hinaus enthalten die aktiven latenten Steuern zeitliche Ergebnisunterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie zeitliche Bewertungsunterschiede bei den Konzerngesellschaften die sich aus Bewertungsunterschieden nach IFRS ergeben.

3.6. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte betreffen langfristige Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 131 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

3.7. Vorräte

Die Vorräte des Brüder Mannesmann-Konzerns in Höhe von 13.508 TEUR (Vorjahr 12.047 TEUR) beinhalten im Wesentlichen Handelswaren.

3.8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 69 TEUR (Vorjahr 25 TEUR) vorgenommen.

3.9. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die übrigen Forderungen und sonstige Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Forderungen gegenüber Finanzbehörden (davon aus Ertragssteuern)	550 (181)	331 (38)
Debitorische Kreditoren und Bonusgutschriften	204	388
Rechnungsabgrenzungsposten	300	335
Derivative Finanzinstrumente	75	0
Übrige	73	35
	1.202	1.089

3.10. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel setzen sich aus Kassenbestand und Bankguthaben zusammen und betragen 11.996 TEUR (Vorjahr 720 TEUR). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf den positiven Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit zurückzuführen.

3.11. Gezeichnetes Kapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2006 auf 7.700 TEUR (Vorjahr 7.700 TEUR) und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30.08.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2005 wurde das Grundkapital um bis zu 1.540 TEUR durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24.08.2010 von der Gesellschaft begeben werden. Zum 31.12.2006 waren keine Genussscheine ausgegeben.

Ermächtigung zum Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31.08.2006 ermächtigt, bis zum 29.02.2009 Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf diese Aktien anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 10 % des am 31.08.2006 bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handelns in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebotes.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

3.12. Rücklagen

Die Rücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Kapitalrücklage	770	770
Andere Gewinnrücklagen	927	40
	1.697	810

Als Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen ausgewiesen. Die anderen Gewinnrücklagen beinhalten die anteiligen thesaurierten Gewinne der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie in der Zeit der Zugehörigkeit zum Konzern erwirtschaftet wurden.

3.13. Bilanzgewinn

Der Posten Bilanzgewinn beinhaltet den Konzern-Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 151 TEUR (Vorjahr 903 TEUR).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

3.14. Leistungen an Arbeitnehmer

Die betriebliche Altersversorgung der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Die Pensionszusagen berücksichtigen für die Höhe der Leistungen das Entgelt und die Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter (Defined Benefit Plans).

Die Verpflichtungen aus den Pensionsplänen werden jährlich von unabhängigen Gutachtern nach der „Projected Unit Credit Method“ gemäß IAS 19 ermittelt.

Die wichtigsten Annahmen sind:

	2006 %	2005 %
Diskontierungszins	4,5	4,2-5,0
Erwartete Gehaltssteigerungen	2,0	2,0
Zukünftige Rentensteigerungen	1,5	1,5

Die biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten wurden gemäß den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen amortisiert, nachdem bis zu 10 % der Bruttoverpflichtungen in einen nicht zu berücksichtigenden Korridor eingestellt sind.

Die Pensionsrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Pensionsrückstellungen am 01.01.	3.737	3.520
Aufwendungen für Altersversorgung	3.545	284
Auflösung	0	-67
Pensionsrückstellungen am 31.12.	7.282	3.737

Die bilanzierten Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	7.806	4.736
Nicht zu berücksichtigende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	-474	-339
Zu tilgende versicherungsmathematische Gewinne / (-) Verluste	-50	-564
Verbleibender Übergangsfehlbetrag	0	-96
Bilanzrückstellung	7.282	3.737

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind im Personalaufwand folgende Aufwendungen für Altersversorgung enthalten:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Dienstzeitaufwand	130	78
Zinsaufwand	191	174
Tilgung von versicherungsmathematischen Gewinnen / Verlusten	78	0
Tilgung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwandes	3.100	0
Tilgung des Übergangsfehlbetrages	96	96
Gezahlte Versorgungsleistungen	-50	-64
Nettopensionsaufwand	3.545	284

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand ergibt sich im Wesentlichen aus einer Anpassung der Pensionspläne. Die Maßnahmen waren notwendig, um bei den Pensionsempfängern eine in der Vergangenheit entstandene Versorgungslücke nach IFRS zu schließen.

Der Finanzierungsstatus der Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	7.806	4.736
Planvermögen	0	0
Finanzierungsstatus	7.806	4.736

3.15. Übrige Rückstellungen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der übrigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Rückstellungsspiegel nach IAS 37.84					
	Anfangsbestand zum 01.01.2005 TEUR	Verbrauch Geschäftsjahr TEUR	Auflösung Geschäftsjahr TEUR	Zuführung Geschäftsjahr TEUR	Endbestand zum 31.12.2005 TEUR
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	335	-317	-5	306	319
Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen	0	0	0	122	122
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	348	-232	-58	265	323
Rückstellungen gesamt	683	-549	-63	693	764
	Anfangsbestand zum 01.01.2006 TEUR	Verbrauch Geschäftsjahr TEUR	Auflösung Geschäftsjahr TEUR	Zuführung Geschäftsjahr TEUR	Endbestand zum 31.12.2006 TEUR
Rückstellungen für Tantiemen u.a. Personalaufwendungen	319	-307	-1	298	309
Rückstellungen für Entsorgungsverpflichtungen	122	0	0	0	122
Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten	323	-229	-13	617	698
Rückstellungen gesamt	764	-536	-14	915	1.129

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen werden hauptsächlich für Urlaubslöhne und -gehälter sowie für Beiträge zur Berufsgenossenschaft gebildet. Die Rückstellungen für übrige ungewisse Verbindlichkeiten beinhalten u.a. Rückstellungen für Prozesskosten, Versicherungsprämien, Jahresabschlusskosten, Werbekostenzuschüsse und Gewährleistungen.

3.16. Finanzielle Schulden

Die finanziellen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige finanzielle Schulden	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Mezzanine-Nachrangdarlehen	12.053	0
Bankdarlehen	20.876	14.996
	32.929	14.996

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 29.330 TEUR (Vorjahr 12.492 TEUR).

Das Mezzanine-Nachrangdarlehen betrifft eine mit 7,933% festverzinsliche Schuldscheinvereinbarung zwischen der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft als Emittentin und der H.E.A.T. Mezzanine II 2006 S.A., Luxemburg, als Gläubigerin über nominal 12.500 TEUR.

Der Bilanzwert zum 31.12.2006 beinhaltet den Auszahlungsbetrag unter Berücksichtigung eines Disagios.

Das Darlehen ist nachrangig gegenüber Forderungen aller bestehenden und künftigen Gläubiger. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sieben Jahre. Der Zinssatz über die gesamte Laufzeit ist fest.

Das als wirtschaftliches Eigenkapital geltende Mezzanine-Nachrangdarlehen dient der langfristigen Finanzierung des Konzerns. Dadurch war die Gesellschaft der Lage, die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten abzulösen und die Finanzierung des durch die Geschäftsausweitung gestiegenen Umlaufvermögens zu sichern.

Kurzfristige finanzielle Schulden	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Im folgenden Jahr zu leistende Tilgung langfristiger Bankdarlehen	873	462
Kontokorrentkredite	0	8.948
	873	9.410

Der gewichtete Durchschnittszinssatz für Finanzschulden beträgt 7,5 % für das Jahr 2006 (Vorjahr 7,8 %).

Finanzielle Schulden in Höhe von 16.931 TEUR (Vorjahr 24.363 TEUR) sind durch Grundpfandrechte, Grundschulden, Abtretung von Forderungen sowie Sicherungsübereignung von Warenlager besichert.

3.17. Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige übrige Verbindlichkeiten	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Rentenverpflichtungen	807	871
Darlehensverpflichtungen gegenüber einem ehemaligen Tochterunternehmen	0	1.358
	807	2.229

Der Anteil langfristigen übrigen Verbindlichkeiten mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt 408 TEUR (Vorjahr 439 TEUR).

Kurzfristige übrige Verbindlichkeiten	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden	915	597
Kreditorische Debitoren	710	316
Rentenverpflichtungen	169	163
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	111	35
Provisionen	85	117
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	4	145
Sonstiges	19	110
	2.013	1.483

3.18. Latente Steuerschulden

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 225 TEUR (Vorjahr 111 TEUR) beinhalten die zeitlichen Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und des Konzernabschlusses und resultieren aus den Bewertungsunterschieden nach IFRS.

Gemäß IAS 1 (überarbeitet 2005) werden latente Steuerverbindlichkeiten ungeachtet ihrer Fristigkeit als langfristige Schulden ausgewiesen.

3.19. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 7.075 TEUR (Vorjahr 9.176 TEUR). Ihre Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

3.20. Laufende Ertragssteuerschulden

Die laufenden Ertragssteuerschulden betragen im Berichtsjahr 0 TEUR (Vorjahr 358 TEUR). Im Vorjahr handelte es sich um Rückstellungen für Körperschafts- und Gewerbesteuer der Muttergesellschaft.

4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Außenumsätze des Konzerns gliedern sich wie folgt auf:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Inland	67.128	60.090
Europäische Union	17.301	15.357
Übriges Ausland	9.342	9.164
	93.771	84.611

4.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus Kursgewinnen	220	374
Erträge aus PKW-Nutzung	152	146
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	117	130
Delkredere	101	91
Erträge aus Schadensfällen	53	70
Anpassung Rentenbarwert	32	100
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	0	61
Übrige	116	169
	791	1.141

4.3. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2006 waren im Brüder Mannesmann-Konzern durchschnittlich 137,0 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 133,5). Die Einbeziehung der Teilzeitkräfte erfolgte nach dem wirtschaftlichen Konzept.

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	32,0	32,0
Angestellte	105,0	101,5
	137,0	133,5
davon Auszubildende	6,0	5,0

4.4. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Vertriebsaufwendungen	4.183	3.998
Aufwendungen für Reisen, Bewirtung, Repräsentation	842	945
Bezogene Leistungen, Beratung, Rechtsschutz	747	527
Aufwendungen für Versicherungen und Telekommunikation	667	688
Aufwendungen für Geld- und Kapitalverkehr	456	482
Miet- und Leasingaufwendungen	451	412
Aufwendungen für Instandhaltung, Reinigung, Entsorgung	306	373
Übrige	976	981
	8.628	8.406

4.5. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Erträge aus Beteiligungen	19	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	307	13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.629	-2.252
	-2.303	-2.239

4.6. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Dieser Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand Inland (davon periodenfremd)	-50 (+17)	-170 (+16)
Tatsächlicher Steuerertrag Ausland	0	+33
Latenter Steueraufwand	-601	-602
Latenter Steuerertrag (davon periodenfremd)	+1.004 (+258)	+25 (0)
	+353	-714

Der Ertrag (Vorjahr Aufwand) aus laufenden und latenten Ertragssteuern leitet sich folgendermaßen vom Konzernergebnis vor Steuern her:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Steuern	-202	1.617
Erwarteter Ertragssteuerertrag/-aufwand (Rechnerischer Ertragssteuersatz des Konzerns 43%)	+87	-695
Steuerent- bzw. -belastung auf nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	-10	-35
Periodenfremder Steuerertrag/-aufwand	+276	+16
	+353	-714

Die periodenfremden Steuererträge im Berichtsjahr betreffen im Wesentlichen die latenten Steuern aus der Anpassung der Pensionsrückstellungen.

4.7. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Jahresergebnis und der Anzahl der umlaufenden Aktien (in beiden Jahren unverändert 3.000.000 Stück).

Verwässernde Optionen bestehen nicht. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht daher dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

5. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach den Vorschriften des IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. Gemäß der internen Berichtsstruktur werden die Jahresabschlussdaten nach den Unternehmensbereichen Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz untergliedert dargestellt. Geschäfte zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Konditionen.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss.

Unter den nicht zahlungswirksamen Posten werden im Wesentlichen Veränderungen von Rückstellungen, Wertberichtigungen sowie Änderungen der latenten Steuern gezeigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen und Regionen zum 31.12.2006

	Werkzeuge 31.12.2006 TEUR	Armaturen 31.12.2006 TEUR	Grundbesitz 31.12.2006 TEUR	Überleitung 31.12.2006 TEUR	Konzern 31.12.2006 TEUR
Umsätze mit Fremden	65.161	27.812	798	0	93.771
Umsatz mit anderen Segmenten	1.098	0	598	-1.696	0
Umsatzerlöse gesamt	66.259	27.812	1.396	-1.696	93.771
Umsatzerlöse nach Regionen					
Inland	39.330	27.000	798	0	67.128
Ausland	25.831	812	0	0	26.643
davon EU	16.602	699	0	0	17.301
Ergebnis	943	984	838	-2.614	151
Vermögen	30.232	6.347	13.510	11.792	61.881
Schulden	13.395	2.667	160	36.111	52.333
Investitionen ins Anlagevermögen	496	24	0	6	526
Abschreibungen	-247	-118	-144	15	-494
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen außer Abschreibungen	-3.139	-1	0	-541	-3.681
Mitarbeiterzahlen im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)	77	55	0	5	137

Die Aufgliederung nach Segmenten entspricht der internen Berichtsstruktur und umfaßt die Unternehmensbereiche Werkzeuge, Armaturen und Grundbesitz. Das Segmentvermögen, die Segmentschulden sowie die Segmentinvestitionen befinden sich fast ausschließlich in Deutschland.

Werkzeuge 31.12.2005 TEUR	Armaturen 31.12.2005 TEUR	Grundbesitz 31.12.2005 TEUR	Überleitung 31.12.2005 TEUR	Konzern 31.12.2005 TEUR
58.661	25.152	798	0	84.611
1.063	0	598	-1.661	0
59.724	25.152	1.396	-1.661	84.611
35.967	23.325	798	0	60.090
22.694	1.827	0	0	24.521
13.693	1.664	0	0	15.357
2.771	509	737	-3.114	903
25.662	8.556	13.653	3.807	51.678
10.600	4.327	191	27.147	42.265
95	71	0	11	177
-232	-115	-283	10	-620
-282	-38	0	0	-320
74,5	54	0	5	133,5

6. Ergänzende Angaben

6.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cash flow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und finanzieller Tätigkeit unterschieden. Die in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich zusammen aus Kassenbestand, Schecks und den Guthaben bei Kreditinstituten.

6.2. Sicherungspolitik und Risikomanagement

In der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besteht ein leistungsfähiges und flexibles Risikomanagementsystem zur Früherkennung und Steuerung wirtschaftlicher Risiken.

Währungsrisiken

Die Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft ist aufgrund ihrer internationalen Geschäftstätigkeit überwiegend im Werkzeugbereich Währungsschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken werden durch den Abschluss entsprechender Sicherungsgeschäfte betrag- und fristenkongruent begrenzt.

Es kommen marktgängige derivative Finanzinstrumente zum Einsatz wie Devisentermingeschäfte und Währungsswaps. Kontrakte werden ausschließlich mit erstklassigen Kreditinstituten abgeschlossen, deren Bonität laufend von führenden Rating-Agenturen überprüft wird.

Die Währungssicherung betraf im Jahr 2006 ausschließlich den US-Dollar.

Die Nominalvolumina der dargestellten Sicherungsgeschäfte stellen die Summe der Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen:

Devisentermingeschäfte	21.722 TEUR
Währungsswaps	8.000 TEUR

Die Restlaufzeit dieser Finanzinstrumente beträgt weniger als ein Jahr. Es handelt sich dabei um vollständig wirksame Sicherungsgeschäfte.

Zinsrisiken

Das Zinsänderungsrisiko ist aufgrund der überwiegend langfristigen Zinsbindung als gering einzuschätzen. Die Gesellschaft hat in diesem Zusammenhang ausschließlich Zinsoptimierungsgeschäfte im folgenden Umfang getätigt:

Nominalvolumen	25.000 TEUR
Beizulegender Zeitwert	75 TEUR

Der beizulegende Zeitwert wurde aufgrund sonstiger fehlender Aussagekraft gemäß IAS 39.A alternativ nach der Analyse von diskontierten Cash flows bewertet.

Es handelt sich dabei um mit bonitätsmäßig einwandfreien Kreditinstituten abgeschlossene Zinsswapgeschäfte.

6.3. Haftungsverhältnisse

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Bürgschaften	150	575
Wechselobligo	124	77

6.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Summe der in bis zu einem Jahr fälligen Leasingraten	326	236
Summe der in 1 bis 5 Jahren fälligen Leasingraten	254	247
Summe der in über 5 Jahren fälligen Leasingraten	-	-

6.5. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach IAS 24 (Related Party Disclosures) müssen Personen oder Unternehmen, die den Brüder Mannesmann Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, sofern sie nicht bereits als Verbundunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Beziehungen dieser Art liegen beim Brüder Mannesmann Konzern nicht vor.

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt.

Der Vorstand der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Jürgen Schafstein

Vorstandssprecher

Kaufmann

Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- Herr Bernd Schafstein

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 1.023 TEUR (Vorjahr 1.205 TEUR). Die §§ 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9, 314 Absatz 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB sehen vor, dass bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft im Anhang zusätzlich zur Angabe der Gesamtvergütung des Vorstandes unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes gesondert anzugeben sind. Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft am 31.08.2006 können diese Angaben gemäß §§ 286 Absatz 5, 314 Absatz 2 HGB unterbleiben.

Der Aufsichtsrat erhielt im Berichtsjahr eine Vergütung von 54 TEUR (Vorjahr 54 TEUR).

Mitteilung von Beteiligungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz

Herr Jürgen Schafstein hat am 28.03.2007 mitgeteilt, dass er 16,67 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Herr Bernd Schafstein hat am 12.09.2002 mitgeteilt, dass er 7,39 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Frau Nicole Coen hat am 12.09.2002 mitgeteilt, dass sie 7,62 % der Aktien der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft besitzt.

Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Herr Reinhard C. Mannesmann

Vorsitzender

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- Frau Nicole Coen

Bankkauffrau

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG, Solingen

- Herr Michael Nagel

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

6.6. Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB

Für die Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Erstellung des Anhangs, des Lageberichtes sowie die Offenlegung in Anspruch genommen.

Für die Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Erstellung des Anhangs und die Offenlegung in Anspruch genommen.

Für die Schwietzke Armaturen GmbH wurden die Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB für die Offenlegung und die Erstellung des Lageberichtes in Anspruch genommen.

6.7. Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

6.8. Abschlussprüfer

Als Honorare der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2006 für die Abschlussprüfung 60 TEUR (Vorjahr 60 TEUR) für die Muttergesellschaft und 10 TEUR (Vorjahr 10 TEUR) für die Tochtergesellschaften als Aufwand erfasst.

6.9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge, die für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns wesentlich wären, sind bis zur Freigabe des Abschlusses zur Weitergabe an den Aufsichtsrat im April 2007 nicht eingetreten.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Remscheid, im April 2007

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein

7. Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	%	Eigenkapital in TEUR
Brüder Mannesmann Werkzeuge GmbH, Remscheid	100	10.000
Brüder Mannesmann Nederland B.V., Doetinchem/Niederlande	100	540
CoCaCo Trading GmbH, Remscheid	100	1.559
Fernando Esser & Cia. GmbH, Remscheid	100	64
Corneta Export GmbH, Remscheid	100	25
Schwietzke Armaturen GmbH, Bottrop	100	3.000
CEA Chemie- und Energie-Armaturen GmbH, Ludwigshafen	100	80
Brüder Mannesmann Grundbesitz GmbH, Remscheid	100	126

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 30. April 2007

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Krukenkamp **Karl-Heinz Wolf**
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Jahresabschluss

AG-Bilanz

AKTIVA

	31.12.2006		31.12.2005
	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.749,00		11
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.196,00		2
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.699.066,22		11.417
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.200.000,00		0
		22.912.011,22	11.430
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.069.986,55		2.810
2. Sonstige Vermögensgegenstände	548.599,37		243
		3.618.585,92	3.053
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.145.385,01	41
		10.763.970,93	3.094
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
1. Disagio	446.428,58		
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	190.039,03		
		636.467,61	0
		34.312.449,76	14.524

PASSIVA

	31.12.2006		31.12.2005
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	7.700.000,00		7.700
II. Kapitalrücklage	1.292.930,53		1.293
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	3.850.000,00		1.247
IV. Bilanzgewinn	419.682,54		1.534
		13.262.613,07	11.774
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	140.482,00		0
2. Steuerrückstellung	0,00		357
3. Sonstige Rückstellungen	73.400,00		82
		213.882,00	439
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus Mezzanine-Finanzierung	12.500.000,00		0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.250.394,47		0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.156,13		5
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	64.804,29		120
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.007.599,80		2.186
davon aus Steuern EUR 122.887,24 (31.12.2005 EUR 12.551,28)		20.835.954,69	2.311
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (31.12.2005 EUR 7.274,27)			
		34.312.449,76	14.524

Jahresabschluss

AG-Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12. 2006		01.01.-31.12. 2005
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		1.098.000,00	1.062
2. Sonstige betriebliche Erträge		730.409,21	290
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-546.766,01		-783
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 140.482,00 (Vorjahr: TEUR 0)	-187.124,01		-46
		-733.890,02	-829
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-8.055,40	-14
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.373.007,63	-693
6. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 7.035,01 (Vorjahr: TEUR 0)		7.035,01	0
7. Erträge aus Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		2.630.785,85	1.986
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 45.698,66 (Vorjahr: TEUR 0)		45.698,66	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.508,50 (Vorjahr: TEUR 3)		65.887,38	4
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 905,41 (Vorjahr: TEUR 3)		-906.228,73	-83
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.556.634,33	1.723
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-67.338,88	-189
13. Sonstige Steuern		-1.293,00	0
14. Jahresüberschuss		1.488.002,45	1.534
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen		-1.068.319,91	0
16. Bilanzgewinn		419.682,54	1.534

AG-Anlagevermögen und Verbindlichkeitspiegel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2006

	Historische Anschaffungskosten			
	Stand 01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2006 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	43.227,99	900,00	0,00	44.127,99
II. Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.330,44	6.621,40	6.200,00	33.751,84
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.105.077,96	9.710.708,12	0,00	22.815.786,08
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.200.000,00	0,00	1.200.000,00
	13.105.077,96	10.910.708,12	0,00	24.015.786,08
Anlagevermögen insgesamt	13.181.636,39	10.918.229,52	6.200,00	24.093.665,91

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2006

Art der Verbindlichkeit	Bilanzwert 31.12.2006 TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	mit einer Restlaufzeit von		davon gesichert TEUR
			ein bis fünf Jahren TEUR	mehr als fünf Jahren TEUR	
Verbindlichkeiten aus Mezzanine Finanzierung	12.500	0	0	12.500	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.250	413	1.482	5.355	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	13	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65	65	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.008	279	321	408	
- davon aus Steuern:					
122,9 TEUR (Vorjahr: 12,6 TEUR)					
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit					
0 TEUR (Vorjahr: 7,3 TEUR)					
	20.836	770	1.803	18.263	0

Abschreibungen					Nettobuchwerte		
Stand 01.01.2006 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2006 EUR		Stand 31.12.2006 EUR	Stand 31.12.2005 EUR
31.909,99	5.469,00	0,00	0,00	37.378,99		6.749,00	11.318,00
31.168,44	2.586,40	0,00	6.199,00	27.555,84		6.196,00	2.162,00
1.688.010,74	0,00	571.290,88	0,00	1.116.719,86		21.699.066,22	11.417.067,22
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		1.200.000,00	0,00
1.688.010,74	0,00	571.290,88	0,00	1.116.719,86		22.899.066,22	11.417.067,22
1.751.089,17	8.055,40	571.290,88	6.199,00	1.181.654,69		22.912.011,22	11.430.547,22

AG-Anhang

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

1. Gesetzliche Grundlagen

Der Jahresabschluss zum 31.12. 2006 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und Aktiengesetzes aufgestellt.

Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

2. Eigenkapital

2.1. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt 7.700 TEUR und ist eingeteilt in 3.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

2.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30.08.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu 3.850 TEUR durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und Sacheinlagen zu erhöhen.

2.3. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25.08.2005 wurde das Grundkapital um bis zu 1.540 TEUR durch Ausgabe von bis zu 600.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- bzw. Wandelgenussscheinen, die bis zum 24.08.2010 von der Gesellschaft begeben werden. Zum 31.12.2006 waren keine Genussscheine ausgegeben.

3. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft zum Bilanzstichtag bestehen ausschließlich in Euro.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich 410,00 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinssatz von 6 % ermittelt. Von steuerrechtlich zulässigen Verteilungsmöglichkeiten des Zuführungsbetrages wurde Gebrauch gemacht.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt, eine Rentenverpflichtung mit dem versicherungsmathematischen Barwert zum Stichtag.

2. Angaben zur Bilanz

Die Angaben zum Anteilsbesitz sind gemäß § 287 HGB unter Berücksichtigung von § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB in einer gesonderten Aufstellung zu diesem Anhang zusammengefasst.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Gewinnabführungsverträgen, Lieferungen und Leistungen (Konzernumlage), umsatzsteuerlicher Organschaft, Zinsen, weiterbelasteten Kosten und Gewinnansprüchen.

Die Sonstigen Vermögensgegenständen beinhalten überwiegend Forderungen aus Steuern.

Aus der Mezzanine-Finanzierung wird ein Disagio in Höhe von 446 TEUR gemäß § 250 Abs. 3 HGB im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zum Eigenkapital wird auf Teil A Ziffer 2 verwiesen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurde von der Hauptversammlung ein Betrag von 1.534 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres wurden 1.068 TEUR in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die handelsrechtlichen Pflichtprüfungen sowie für Resturlaubsansprüche und Beiträge zur Berufsgenossenschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verrechnungskonten gegenüber Tochtergesellschaften (umsatzsteuerliche Organschaft).

Um die Risiken aus Zinsänderungen abzudecken, wurden Zinsoptimierungsgeschäfte in einem Umfang von insgesamt 25.000 TEUR abgeschlossen. Der beizulegende Wert dieser Positionen beläuft sich auf 75 TEUR. In der Bilanz sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten Zinsabgrenzungen mit 61 TEUR ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert wurde aufgrund sonstiger fehlender Aussagekraft analog zu IAS 39 A 74 alternativ nach der Analyse der diskontierten Cash flows bewertet.

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus der Zahlung von Gewerbe- und Körperschaftssteuer sowie einer Pensionsverpflichtung.

Bezüglich der Restlaufzeit und Sicherheiten der Verbindlichkeiten wird auf den Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt 58 TEUR.

C. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung von 2.459 TEUR, davon 2.309 TEUR zugunsten verbundener Unternehmen und 150 TEUR zugunsten von konzernfremden Unternehmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen vornehmlich die Konzernumlagen an verbundene Unternehmen, davon 60 TEUR an ein ausländisches verbundenes Unternehmen.

2. Sonstige Erträge

Die Erträge betreffen im Wesentlichen Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen sowie 571 TEUR Zuschreibungen auf die Beteiligung an der CoCaCo Trading GmbH. Weiterhin sind in dieser Position Erträge aus der Anpassung des Rentenbarwertes enthalten.

3. Erträge aus Gewinnabführung

Der Ausweis betrifft die für 2006 übernommenen Gewinne der verbundenen Unternehmen im Rahmen der Ergebnisabführungsverträge.

4. Zinsen und ähnliche Erträge

In dem Posten sind Zinsen von verbundenen Unternehmen von 2.508,50 EUR enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In dem Posten sind Zinsen an verbundene Unternehmen von 905,41 EUR enthalten.

E. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr neben dem Vorstand durchschnittlich noch 5 weitere Mitarbeiter. Die Geschäftsführung wird vom Vorstand wahrgenommen.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für den Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im Elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Als Honorare der Abschlussprüfer wurden im Jahr 2006 für die Abschlussprüfung der Muttergesellschaft 60 TEUR als Aufwand erfasst. Sie betreffen ausschließlich Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

F. Organe der Gesellschaft

Der Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Jürgen Schafstein**

Vorstandssprecher

Kaufmann

Vorstand der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Aufsichtsratsvorsitzender der Saltus Technology AG, Solingen

- **Herr Bernd Schafstein**

Kaufmann

Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG, Remscheid

Der Aufsichtsrat setzt sich folgendermaßen zusammen:

- **Herr Reinhard C. Mannesmann**
Vorsitzender
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid
Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Frau Nicole Coen**
Bankkauffrau
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid
Mitglied des Aufsichtsrates der Saltus Technology AG,
Solingen

- **Herr Michael Nagel**
Kaufmann
Mitglied des Aufsichtsrates der Deutsche Armaturen AG,
Remscheid

Die Vorstände haben im Berichtsjahr Bezüge in Höhe von 303 TEUR von der Gesellschaft erhalten. Die Aufwendungen für Aufsichtsratsvergütungen betragen 54 TEUR. Eine Individualisierung der Angaben erfolgt derzeit nicht, da die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 31. August 2006 gem. §§ 286 Abs. 5, 314 Abs. 2 HGB beschlossen hat, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) Satz 5 bis 9 HGB genannten Angaben unterbleiben.

Mitteilung über bestehende Beteiligungen

Der Gesellschaft wurden folgende Meldungen mitgeteilt:

Herr Jürgen Schafstein hat am 28. März 2007 einen Stimmrechtsanteil von 16,67 % gemeldet.

Frau Nicole Coen hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,62 % gemeldet.

Herr Bernd Schafstein hat am 12. September 2002 einen Stimmrechtsanteil von 7,39 % gemeldet.

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung ist abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

G. Gewinnverwendung

Zur Gewinnverwendung wird auf Teil B. Ziffer 2 verwiesen.

Remscheid, im April 2007

Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Vorstand



Jürgen Schafstein



Bernd Schafstein

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft, Remscheid, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 30. April 2007

MORISON AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rolf Peter Krukenkamp
Wirtschaftsprüfer

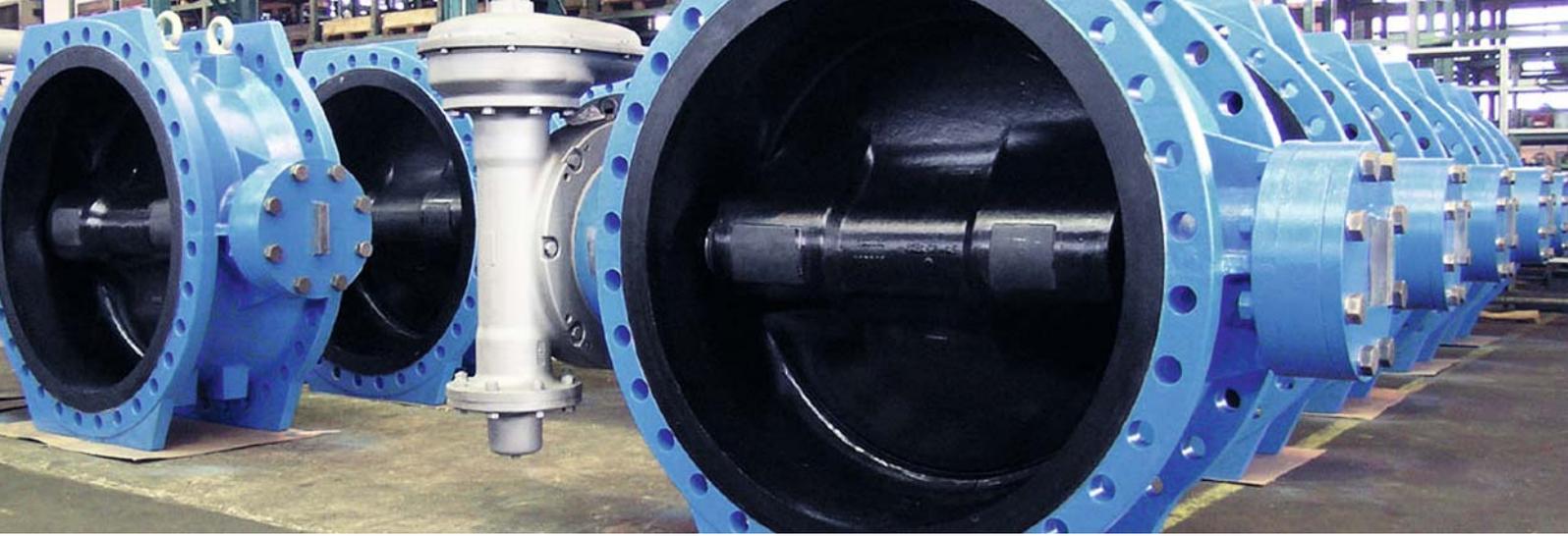
Karl-Heinz Wolf
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft,
Remscheid

Redaktion Klartext_Medienbüro,
Wuppertal

Satz FIS - Fischenich InformationsSysteme,
Hückeswagen



Brüder Mannesmann Aktiengesellschaft

Lempstraße 24 · D-42859 Remscheid
Tel. (02191) 93707-0 · Fax (02191) 30084
e-mail: kontakt@bmag.de
Internet: www.bmag.de